

STATISTIK DES AUSLANDES



Länderbericht
Madagaskar
1984

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Madagaskar

1984

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im August 1984

Preis: DM 7,70

Bestellnummer: 5202100-84037

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Publié par:
Office fédéral de la Statistique
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Distribution:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Publications de l'Office fédéral
de la Statistique
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Série irrégulière

Publié en août 1984

Prix: DM 7,70

Numéro de commande: 5202100-84037

Toute reproduction est autorisée sous
la réserve de l'indication de la
source et de l'envoi d'un exemplaire
justificatif.

INHALT

TABLE DES MATIERES

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Signes et abréviations	3
Tabellenverzeichnis	Liste des tableaux	5
Vorbemerkung	Remarque préliminaire	7
Karten	Cartes	8
1 Allgemeiner Überblick	Aperçu général	11
2 Gebiet	Territoire	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Santé publique	22
5 Bildungswesen	Enseignement	25
6 Erwerbstätigkeit	Emploi	27
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, sylviculture, pêche	29
8 Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	36
9 Außenhandel	Commerce extérieur	41
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transports et communications ...	48
11 Reiseverkehr	Tourisme	53
12 Geld und Kredit	Monnaie et crédit	54
13 Öffentliche Finanzen	Finances publiques	56
14 Löhne	Salaires	60
15 Preise	Prix	61
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	Comptabilité nationale	65
17 Zahlungsbilanz	Balance des paiements	68
18 Entwicklungsplanung	Programme de développement	70
19 Entwicklungszusammenarbeit	Coopération au développement ...	72
20 Quellenhinweis	Sources	73

ZEICHENERKLÄRUNG / SIGNES CONVENTIONNELS

0 = Weniger als die Hälfte von 1 in
der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts

- = nichts vorhanden

| = grundsätzliche Änderung inner-
halb einer Reihe, die den zeit-
lichen Vergleich beeinträchtigt

. = Zahlenwert unbekannt

Moins que la moitié de 1 au
dernier chiffre couvert, mais
plus que nul

Résultat rigoureusement nul

Discontinuité notable dans la
série portant préjudice à la
comparabilité dans le temps

Chiffre inconnu

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
ABREVIATIONS GENERALES^{*)}

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs- rechte	droits de tirage spéciaux
kg	= Kilogramm	kilogramme			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- heure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj	= Vierteljahr	trimestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilo- mètre	Hj	= Halbjahr	semestre
BRT	= Bruttoregister- tonne	tonnage (jauge brute)	D	= Durchschnitt	moyenne
NRT	= Nettoregister- tonne	tonnage (jauge nette)	cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht inbegriffen	coût, assurance, fret inclus
FMG	= Madagaskar-Franc	Franc Malgache	fob	= frei an Bord	franco à bord
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Abréviations spéciales sont adjointes à des sections respectives. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder	13
2 Gebiet	
2.1 Klima	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Faritany) .	17
3.3 Geburten- und Sterbeziffern	18
3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten	20
3.7 Bevölkerung nach ausgewählten Volks- und Stammesgruppen	21
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	22
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	22
4.3 Medizinische Einrichtungen	23
4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen	23
4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	24
4.6 Anderes medizinisches Personal	24
5 Bildungswesen	
5.1 Schüler bzw. Studenten	25
5.2 Lehrkräfte	26
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	27
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	28
6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen	28
6.4 Registrierte Arbeitslose	28
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	30
7.2 Maschinenbestand	30
7.3 Verbrauch von Handelsdünger	31
7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion	31
7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	32
7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	33
7.7 Viehbestand	33
7.8 Schlachtungen	34
7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	34
7.10 Laubholzeinschlag	35
7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen	35
7.12 Fangmengen der Fischerei	35
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	37
8.2 Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	37
8.3 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	38
8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke	38
8.5 Elektrizitätserzeugung in Werken für die öffentliche Versorgung	39
8.6 Elektrizitätsverbrauch	39
8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	39
8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	40
8.9 Baugenehmigungen in Antananarivo	40

	Seite
9 Außenhandel	
9.1 Außenhandelsentwicklung	42
9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	43
9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	43
9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	44
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	45
9.6 Entwicklung des deutsch-madagassischen Außenhandels	46
9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Madagaskar nach SITC-Positionen	46
9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Madagaskar nach SITC-Positionen	47
10 Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn	48
10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn	48
10.3 Straßenlänge nach Straßenarten	49
10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	49
10.5 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	49
10.6 Verkehrsdaten der Küstenschifffahrt	50
10.7 Bestand an Handelsschiffen	50
10.8 Seeverkehrsdaten	50
10.9 Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaft	51
10.10 Luftverkehrsdaten ausgewählter Flughäfen	51
10.11 Daten des Nachrichtenwesens	52
11 Reiseverkehr	
11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	53
12 Geld und Kredit	
12.1 Amtliche Wechselkurse	54
12.2 Devisenbestand	55
12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	55
13 Öffentliche Finanzen	
13.1 Staatshaushalt	56
13.2 Einnahmen des Staatshaushalts	57
13.3 Ausgaben des Staatshaushalts	57
13.4 Gesamthaushalt	58
13.5 Auslandsschulden	59
14 Löhne	
14.1 Mindestmonatslöhne ungelernter Arbeiter	60
14.2 Monatslöhne im nichtlandwirtschaftlichen Bereich	60
15 Preise	
15.1 Preisindex für die Lebenshaltung	61
15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Antananarivo	62
15.3 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Antananarivo	63
15.4 Erzeugerpreise ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	63
15.5 Index der Ein- und Ausfuhrpreise	64
15.6 Ausfuhrpreise ausgewählter Waren	64
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	65
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	66
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	67
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Zahlungsbilanz	69

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

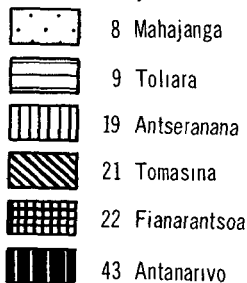
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1980

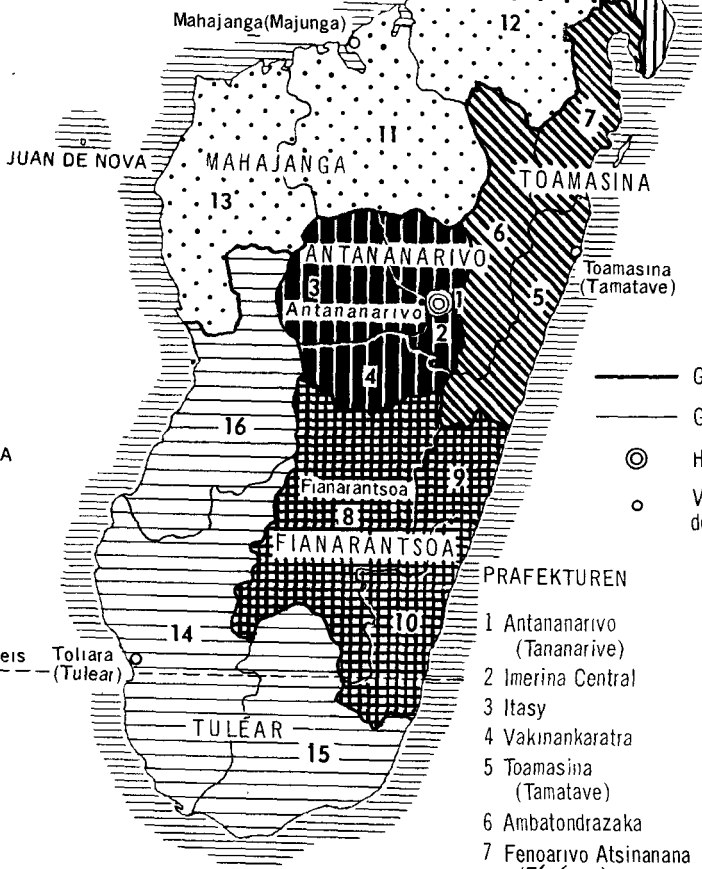
MADAGASKAR

Einwohner je km²

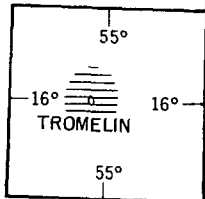


15°

Kanal von
Mosambik



INDISCHER
OZEAN



- Grenzen der Provinzen
- Grenzen der Präturen
- ⊙ Hauptstadt
- Verwaltungssitze der Provinzen

PRAEFECTUREN

- | | |
|-----------------------------------|-------------------------------|
| 1 Antananarivo (Tananarive) | 10 Farafangana |
| 2 Imerina Central | 11 Mahajanga (Majunga) |
| 3 Itasy | 12 Antsohihy |
| 4 Vakinankaratra | 13 Maintirano |
| 5 Toamasina (Tamatave) | 14 Toliara (Tuléar) |
| 6 Ambatondrazaka | 15 Taolanaro (Fort-Dauphin) |
| 7 Fenoarivo Atsinanana (Fénérive) | 16 Morondava |
| 8 Fianarantsoa | 17 Antseranana (Diégo-Suarez) |
| 9 Mananjary | 18 Antalaha |

0 100 200 km

25°

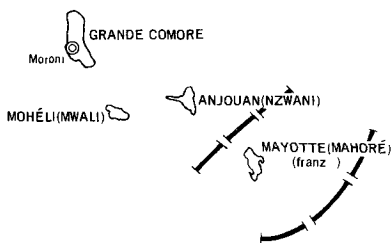
Südlicher Wendekreis

Toliara (Tuléar)

45°

Statistisches Bundesamt 84 0571

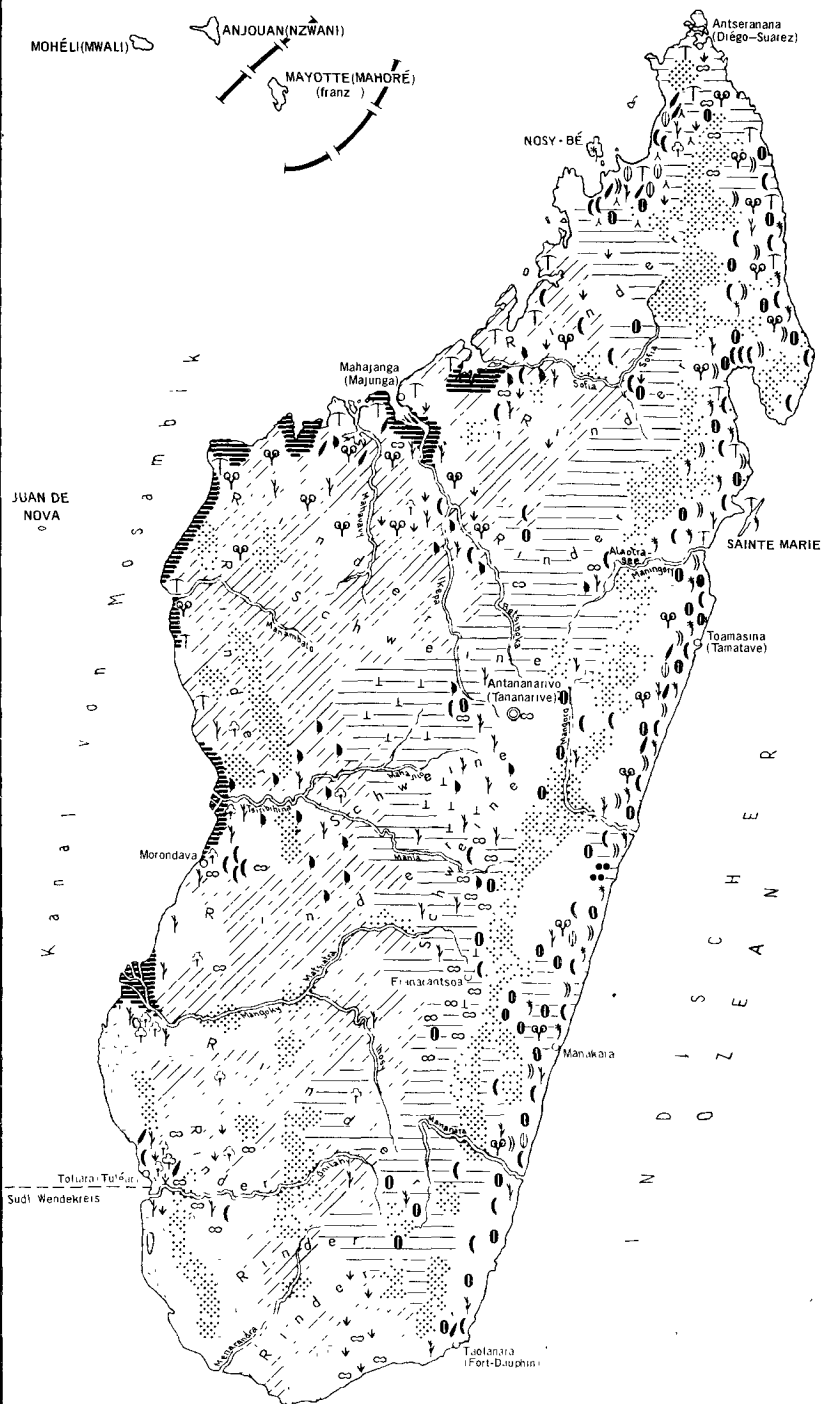
KOMOREN



ILES GLORIEUSES (franz.)

MADAGASKAR

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

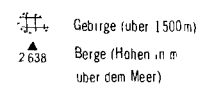


- Anbaugeliete
- Trop. Feucht- u. Trockenwald (Edel-, Farbholzer)
- Strauchsavanne
- Grassavanne
- Agrarisch nicht oder nur extensiv genutzte Gebiete
- Mangroven

- Bananen
- Baumwolle
- Erdnüsse
- Gewürznelken
- Kaffee
- Kakao
- Raphia
- Kassaia
- Pfeffer
- Reis
- Sisal
- Tabak
- Tungölbaum
- Vanille
- Ylang Ylang
- Zuckerrübe

0 100 200 km

**BODENSCHATZE,
GEWERBESTANDORTE,
VERKEHR**



I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

Staatsname	unter die Führer der Einheitsfront-
Vollform: Demokratische Republik	parteien).
Madagaskar	
Kurzform: Madagaskar	Parteien/Wahlen
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteilpolitische "Einheitsfront"
Unabhängig seit Juni 1960	(Nationale Bewegung der Revolution);
Verfassung: vom 30. Dezember 1975	die letzten Wahlen zur Nationalver-
Staats- und Regierungsform:	sammlung haben Ende Juni 1977 statt-
Gegründet als parlamentarische Demo-	gefunden. Wahlergebnis: Avantgarde
kratie; seit der Revolution vom Mai	der Revolution Madagaskars/AREMA 112
1972 (und der Verfassung von 1975)	Sitze, Unabhängigkeitspartei/AKFM
eine "Demokratische Republik auf der	16, Volkscian für die Nationale Ein-
Basis der Charta der Sozialistischen	heit/VONJY 7, "Progressisten"-Ver-
Revolution".	einigung/UDECMA-KMTP, 2 Sitze.
Staatsoberhaupt:	Verwaltungsgliederung
Staatspräsident Didier Ratsiraka	6 Faritany (Provinzen), 110 Fivon-
(seit Dezember 1975; Amtszeit 7 Jah-	dronana (Präfekturen mit Unterprä-
re; zugleich Vorsitzender des Ober-	fekturen), 1 250 Firaiana (Kreise),
sten Revolutionsrates; Wiederwahl im	11 300 Fokontany (Gemeinden).
November 1982).	Internationale Mitgliedschaften
Regierungsschef:	Vereinte Nationen und UN-Sonderorga-
Ministerpräsident Désiré	nisationen; Organisation für afrika-
Rakotoarijaona (seit August 1977)	nische Einheit/OUA; Französische
	Gemeinschaft/Communauté Française;
	mit den Europäischen Gemeinschaften/
	EG assoziiert.
Volksvertretung/Legislative	Zugehörigkeit zu internationalen Ent-
Nationalversammlung (137 Abgeord-	wicklungsländerkategorien
nete, gewählt für 5 Jahre); Oberster	MSAC (Most Seriously Affected
Revolutionsrat (18 Mitglieder, dar-	Countries)

1.1 Grunddaten

Gebiet			
Gesamtfläche (km2)	1982:	587 041	
Ackerland und Dauerkulturen (km2)	1981:	30 450	
Bevölkerung			
Volkszählungsergebnis (1 000)	1975:	7 604	
Jahresmitte (1 000)	1982:	9 230	
Bevölkerungswachstum (%)	1975-1982:	21,4	
Bevölkerungsdichte (Einw. je km2)	1970:	11,6	1982: 15,7
Geborene je 1 000 Einwohner		39,0	1981: 45,0
Gestorbene je 1 000 Einwohner		14,1	18,0
Gestorbene im ersten Lebensjahr			
je 1 000 Lebendgeborene	1966:	75,0	1972: 53,2
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1981:	48	
Gesundheitswesen			
Ärzte	1970:	667	1981: 901
Einwohner je Arzt		10 315	10 092
Zahnärzte		74	94
Einwohner je Zahnarzt		92 973	96 734
Betten in staatlichen Krankenhäusern		16 974	1978: 16 401
Einwohner je Krankenhausbett		405	512
Bildungswesen			
Analphabeten (%)	1980:	50	
Grundschüler (1 000)	1970:	938,0	1978: 1 311,0
Sekundarschüler (1 000)		101,4	1975: 131,8
Hochschüler		5 738	1980: 22 632
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	1975:	3 880	1982: 4 536
männlich		2 120	
weiblich		1 760	

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Maschinenbestand

Schlepper	<u>1970:</u>	2 405	<u>1981:</u>	2 680
Mähdrescher		78		127

Index der landwirtschaftlichen

Produktion (1974/76 D = 100)

je Einwohner	<u>1983:</u>	104		
Nahrungsmittelerzeugung		84		
je Einwohner		105		
		85		

Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (1 000 t)

Kaffee	<u>1978:</u>	78,2	<u>1982:</u>	79,7
Pfeffer		2,5		2,5
Gewürznelken		12,8		15,8
Vanille, grün		4,8		4,0
Laubholzeinschlag (1 000 m3)		5 976		6 262
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)	1977:	56,0	1981:	48,6

Produzierendes Gewerbe

Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1970 = 100)

Insgesamt	<u>1982:</u>	88		
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden		55		
Verarbeitendes Gewerbe				
darunter:				
Ernährungsgewerbe		68		
Textilgewerbe		144		
Elektrizitätserzeugung in Werken für die				
Öffentliche Versorgung (Mill. kwh)	<u>1978:</u>	283	<u>1982:</u>	342
Wasserkraftwerke		116		228
Gewinnung von Chromerz (1 000 t)	1977:	119		99
Produktion von Motorenbenzin (1 000 m3)	1978:	94		78

Außenhandel (Mill. US-\$)

Einfuhr	<u>1977:</u>	346,0	<u>1982:</u>	522,5
Ausfuhr		338,3		432,5
Einfuhrüberschuß		7,7		90,0

Verkehr und Nachrichtenwesen

Streckenlänge der Eisenbahn (km)	1975:	884	1981:	884
Straßenlänge (km)	1976:	27 507	1979:	27 556
Pkw je 1 000 Einwohner	1977:	3,9	1980:	3,2
Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaft				
Personenkilometer (Mill.)	<u>1975:</u>	252	<u>1982:</u>	504
Nettotonnenkilometer (Mill.)		9,1		30,5
Fernsprechanschlüsse (1 000)		31	1979:	37

Reiseverkehr

Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1975:</u>	33,1	<u>1980:</u>	13,3
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		4		5

Geld und Kredit

Amtliche Wechselkurse				
(Verkauf, DM für 1 FMG)	<u>Jahresende 1979:</u>	0,0086	<u>Jahresende 1983:</u>	0,0056
Devisenbestand (Mill. US-\$)		5,0	November 1983:	34,0

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt (Mrd. FMG)				
Einnahmen	<u>1980:</u>	123,3	<u>Voranschlag 1984:</u>	190,6
Ausgaben		248,9		248,6
Auslandsschulden (Mill. SZR)	1978:	229,5	1982:	1 662,1

Preise

Preisindex für die Lebenshaltung (August 1971/Juli 1972 D = 100)

Niedere Einkommensgruppe	<u>1983:</u>	467		
Hohe Einkommensgruppe		423		

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

BIP zu Marktpreisen, jeweilige				
Preise (Mrd. FMG)	<u>1979:</u>	595	<u>1983:</u>	1 217
BIP zu Marktpreisen, Preise von 1970				
(Mrd. FMG)		273		251
je Einwohner (FMG)		32 243		26 561

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder *)

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
		Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
		je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 1)
		Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Ägypten	2 972	117	57	479(76)	38(76)	76	
Äquatorialguinea	.	.	48	95(77)	.	78(73)	
Äthiopien	1 735	76	46	3 314(77)	15	43	
Algerien	2 433	101	56	387(76)	35(77)	95	
Angola	2 232	83	42	322(72)	15(77)	66(72)	
Benin	2 292	103	50	994(81)	28	62	
Botsuana	2 070(77)	77(77)	42(75)	326(76)	25(77)	102	
Burundi	2 114	96	45	857(75)	27	28	
Dschibuti	.	.	45	281(80)	9(78)	.	
Elfenbeinküste	2 746	112	47	589(75)	35	76(79)	
Gabun	2 403(77)	89(77)	41(77)	132(75)	30(77)	115(75)	
Gambia	2 281(77)	84(77)	42	771(76)	20	48	
Ghana	1 964	88	54	660(77)	30(77)	69(79)	
Guinea	2 071	77	43	588(76)	9(65)	33	
Guinea-Bissau	2 344(77)	87(77)	39(77)	502(76)	19	95(79)	
Kamerun	2 439	105	50	346(80)	40(76)	104(79)	
Kap Verde	2 344(77)	87(77)	61	516(77)	37(70)	.	
Kenia	2 078	88	56	773(76)	47	108(79)	
Komoren	2 180(77)	81(77)	48	460(80)	58(66)	103	
Kongo	2 277	94	60	201(76)	16(61)	.	
Lesotho	2 138(77)	79(77)	48	488(77)	52(76)	104(79)	
Liberia	2 390	114	54	652(73)	25	66	
Libyen	3 459	147	57	209(79)	50(73) a)	.	
Madagaskar	2 466	109	48	512(78)	50	100(78)	
Malawi	2 095	94	44	576(77)	22(66)	59	
Mali	1 871	85	45	1 743(77)	9(76)	27(79)	
Marokko	2 628	110	57	771(77)	21(71)	82	
Mauretanien	1 941	97	44	2 328(75)	17(76) b)	33	
Mauritius	2 557(77)	95(77)	65	273(77)	79	102	
Mosambik	2 170	70	42(75)	772(72)	33	93	
Namibia	2 218(77)	82(77)	.	97(73)	.	.	
Niger	2 327	92	45	1 200(74)	10	23(78)	
Nigeria	2 595	91	49	1 248(77)	34	98(79)	
Obervolta	1 791	95	44	3 009(80)	9(75)	19	
Ruanda	2 364	88	46	610(77)	50	70	
Sambia	2 051	93	51	273(78)	44	95(79)	
Senegal	2 406	100	44	853(76)	25(70)	44(79)	
Seschellen	.	.	66	200(75)	60(77)	.	
Sierra Leone	2 053	89	47	883(79)	15(80)	39(79)	
Simbabwe	1 793	86	55	374(76)	69	115(81)	
Somalia	1 952	100	43(82)	800(79)	60	41(79)	
Sudan	2 101	95	47	1 001(77)	32	51	
Südafrika	2 778	118	63	152(73)	57(60)	105(72)	
Swasiland	2 281(77)	84(77)	54	294(76)	55(76)	106	
Tansania	2 051	83	52	619(75)	79	104	
Togo	2 101	95	48	684(77)	18	116	
Tschad	1 768	74	43	1 248(76)	15(77)	35(76)	
Tunesien	2 789	116	61	428(76)	38(75)	103	
Uganda	1 760	83	48	636(75)	52	50(79)	
Zaire	2 180	94	50	352(78)	55	90(78)	
Zentralafr. Rep.	2 198	94	43	522(72)	33	70(79)	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler mitefäßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) 10 und mehr Jahre. - b) 6 und mehr Jahre.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren afrikanischer Länder^{*)}

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 1979/3)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1981	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
Ägypten	21(80)	50	595	20	8(78)	12	33	650	
Äquatorialguinea	.	74	94(76)	.	14(72)	.	3	180	
Äthiopien	50	79	25	0	1(77)	3(82)	1	140	
Algerien	6	49	814	0	18(77)	29(82)	52	2 140	
Angola	48(80)	57	255	8(75)	22(73)	5	4	.	
Benin	44	46	70	13(75)	3(79)	3(75)	3(82)	320	
Botswana	12(79)	79	.	.	9(80)	17(82)	.	1 010	
Burundi	56	83	16	0(77)	2(80)	1(79)	.	230	
Dschibuti	5(80)	.	727(76)	3(75)	16(78)	12	23(81)	480	
Elfenbeinküste	27	79	248	8	19(81)	10	39(81)	1 200	
Gabun	9(75)	76	1 279(76)	2(77)	19(74)	21	16	3 810	
Gambia	56(74)	76	84(76)	0(77)	6(73)	6(82)	.	370	
Ghana	60	50	268	1(78)	7(77)	7(78)	5	400	
Guinea	37	80	83	.	2(72)	2	1	300	
Guinea-Bissau ..	.	82	.	1(77)	.	.	.	190	
Kamerun	27	80	154	6	6(81)	3	.	880	
Kap Verde .....	.	56	.	15(78)	.	5	.	340
Kenia	32	77	208	13	8(77)	12(82)	4	420	
Komoren	42(79)	63	.	56(73)	12(76)	5(78)	.	320	
Kongo	9	33	458	21(78)	14(76)	10(78)	2	1 110	
Lesotho	26(79)	83	.	.	2(77)	4	.	540	
Liberia	36	69	502	1(78)	6(78)	5(77)	11	520	
Libyen	2	15	3 549	0	110(79)	66(80)	65(81)	8 450	
Madagaskar	35	83	74	8	4(80)	4(79)	8(82)	330	
Malawi	43(80)	83	59	4	2(78)	2	.	200	
Mali	42	86	31	1(77)	2(74)	1	.	190	
Marokko	14	51	368	23	21(78)	11	37	860	
Mauretanien	28	82	199	0(75)	5(75)	3	73(79)	460	
Mauritius	20(76)	28	405(76)	22(77)	24(76)	45(82)	81	1 270	
Mosambik	44(79)	63	103	3(75)	10(74)	3(78)	0	.	
Namibia .....	.	48	.	.	.	48(82)	.	1 960
Niger	30	87	54	2(76)	3(78)	2(78)	1	330	
Nigeria	23	52	169	0(78)	2(78)	2(82)	6	870	
Obervolta	41	81	33	12	4(79)	2(82)	2	240	
Ruanda	46	89	28	0(76)	2(76)	1	.	250	
Sambia	18	66	733	1(78)	18(76)	10	10	600	
Senegal	22	74	364	14(80)	10(76)	8(77)	1	430	
Seschellen	14(77)	.	570(76)	2	48(77)	102	.	1 800	
Sierra Leone	31	64	166	63(76)	8(78)	5	6	320	
Simbabwe	18	58	778	13	30(79)	30	10	870	
Somalia	60(79)	80	85	1(78)	1(81)	2(82)	.	280	
Sudan	38	76	101	0	2(77)	3	6	380	
Südafrika	7(80)	28	3 204	30	80(78)	106(82)	68	2 770	
Swasiland	19(76)	72	.	.	20(78)	23(82)	2	760	
Tansania	52(80)	80	69	12(78)	3(77)	5	0(79)	280	
Togo	24	67	203	5(77)	11(77)	4	4	380	
Tschad	57(80)	83	22	8(75)	1(75)	1(77)	.	110	
Tunesien	16	40	652	34	17(78)	29	47	1 420	
Uganda	75(80)	80	34	0(76)	3(77)	3	5(79)	220	
Zaire	32	74	107	3	4(74)	1	0	210	
Zentralafr. Rep.	37	87	46	44	4(79)	2(73)	0	320	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet von Madagaskar erstreckt sich von 12° bis 25° südlicher Breite und von 43° bis 50° östlicher Länge als viertgrößte Insel der Welt im Indischen Ozean, von Ostafrika durch die 400 km breite Straße von Mosambik getrennt. Zu Madagaskar gehören neben der Hauptinsel einige vorgelagerte Inseln, deren größte Nosy-Bé (293 km²) und St. Marie (165 km²) sind. Das gesamte Staatsgebiet umfaßt 587 041 km² und ist damit mehr als doppelt so groß wie die Bundesrepublik Deutschland.

Die Insel Madagaskar kann in drei Großlandschaften eingeteilt werden.

- Das zentrale Hochland nimmt fast drei Viertel der Insel ein mit einem Höhenbereich von 800 bis 1 600 m und einigen Gebirgsmassiven, die zu größerer Höhe aufsteigen. So erreicht im Norden neben der Montagne d'Ambre (1 475 m) das Tsaratananamassiv mit dem Maromokotro, dem höchsten Gipfel des Landes, 2 886 m. In der Mitte des zentralen Hochlandes erstreckt sich das Ankaratra (2 643 m) und im Süden das Andringitra (2 656 m). In die zentralen Gebirgsmassive sind ausgedehnte Hochflächen eingebettet (z.B. Mangorobecken und Alaotragraben im Norden). Stellenweise sind Vulkankegel, Krater und Kraterseen verbreitet.
- Auf der Westseite der Insel senkt sich das zentrale Hochland in einzelnen Höhenzügen allmählich zu den weiten fruchtbaren Küstenebenen ab. Die Westküste ist stark gegliedert und weist vor allem im Nordwesten zahlreiche Buchten, Trichtermündungen und vorgelagerte Inseln auf. Die Küsten umsäumen auf weiten Strecken Korallenriffe.
- Die Ostseite der Insel fällt in Bruchstufen mit zwei Flächen in 1 200 m und 800 m Höhe relativ steil ab. Die Ostküste weist aufgrund der Küstenströmung eine fast gerade Ausgleichsküste mit einer Anzahl Lagunen auf. Auch hier sind zu einem großen Teil Korallenriffe vorgelagert.

Das Klima Madagaskars ist tropisch, unterscheidet sich jedoch durch Höhenlage und vorherrschende Windrichtung erheblich. Die Ostseite der Insel ist heiß und feucht und dem Südostpassat ausgesetzt mit Steigungsregen von 1 500 bis 4 000 mm Niederschlag im Jahr. Die im Windschatten liegenden Westseiten erhalten viel weniger Regen. Am geringsten sind die Jahresniederschläge im Südwesten der Insel mit 350 bis 750 mm. Im zentralen Hochland beträgt der Jahresniederschlag 1 000 bis 2 000 mm mit einem fast gemäßigten, wechselfeuchten Klima, während die Ost- und Westküste Jahresmitteltemperaturen um ca. 25°C aufweisen. Große Schäden richten tropische Wirbelstürme (Mauritiusorkane) an, die jedes Jahr im Sommer die Insel heimsuchen.

An den Ostabhängen und im Nordwesten der Insel findet sich als natürliche Vegetation immergrüner, tropischer Regenwald. Das zentrale Hochland ist von einem laubabwerfenden Trockenwald (Miombo) besetzt, der nach Westen in Trockensavanne und im Südwesten in Dornsavanne übergeht. Durch anthropogene Einflüsse (wandernder Brandfeldbau, Überweidung) ist die natürliche Vegetation nur noch zu rd. 20 % erhalten. Der tropische Regenwald besteht weitgehend nur noch aus Sekundärwald.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit von Madagaskar und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 2 Stunden.

2.1 Klima ^{*)}
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Antseranana (Diégo-Suarez) 12°S 49°O 29 m	Toamasina (Tamatave) 18°S 49°O 5 m	Mananjary 21°S 48°O 6 m	Ft. Dauphin 25°S 47°O 44 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	27,6	26,8	26,2	25,7
Juli	25,4	21,3	20,1	19,8
Jahr	27,0	24,1	23,2	22,8

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	31,2	30,1	30,2	29,4
Juli	29,6	24,4	24,4	23,6
Jahr	31,0	27,4	27,4	26,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	277/20	420/21	389/21	199/14
Juli	7/4	257/24	168/81	109/12
Jahr	915/93	3 530/245	2 732/211	1 534/151

Station Lage Seehöhe	Fianarantsoa 21°S 47°O 1 168 m	Antananarivo (Tananarive) 18°S 48°O 1 433 m	Mahajanga (Majunga) 16°S 46°O 36 m	Tuléar 23°S 44°O 6 m
Monat				

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	21,4	20,1	27,3	27,4
Juli	14,4	13,4	25,0	20,0
Jahr	18,5	17,3	26,9	24,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	26,1	24,7	31,1	32,3
Juli	19,3	18,0	30,4	26,9
Jahr	23,7	22,2	31,6	29,8

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	275/20	286/22	472/21	71/7
Juli	20/11	10/7	1/0,6	4/1
Jahr	1 234/107	1 270/140	1 586/90	342/36

^{*)} Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Zur Jahresmitte 1982 hatte Madagaskar 9,23 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 15,7 Einw./km². Die letzte Volkszählung fand im Jahre 1975 statt. Damals wurde eine Bevölkerungszahl von 7,60 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 13 Einw./km² ermittelt. Die Bevölkerung setzte sich aus rd. 3,81 Mill. männlichen und rd. 3,80 Mill. weiblichen Personen zusammen. In den sieben Jahren zwischen 1975 und 1982 hat sich die Einwohnerzahl Madagaskars um 1,63 Mill. bzw. 21,4 % erhöht. Für diesen Zeitraum läßt sich somit eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 2,8 % errechnen.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966 ¹⁾	1970	1975 ²⁾	1980	1982
Bevölkerung ³⁾	1 000	6 200	6 800	7 604	8 742	9 230
männlich	1 000	3 049	.	3 805	.	.
weiblich	1 000	3 151	.	3 799	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 4) ..	Einw. je km ²	10,6	11,6	13,0	14,9	15,7

*) Stand: Jahresmitte.

1) Ergebnis einer Stichprobe vom 9. Mai bis 11. November (in 77 von 650 Bezirken). - 2) Ergebnis der Volkszählung. - 3) Den tiefer gegliederten Tabellen liegen zum Teil abweichende Angaben zugrunde. - 4) 587 041 km² (Landfläche 581 540 km²); einschl. Nebeninseln Nosy-Bé (293 km²) und Sainte Marie (165 km²).

Die Bevölkerungsverteilung ist sehr unausgeglich. Während im Hochland und an der Ostküste teilweise mehr als 200 Einw./km² leben, sind es im Westen und Süden des Landes z. T. weniger als fünf. In den östlichen Randzonen des zentralen Hochlandes leben auf nur 4 % der Gesamtfläche über 25 % der Gesamtbevölkerung. Die Aufgliederung nach Provinzen (Faritany) zeigt eine starke Ballung der Bevölkerung in Antananarivo; hier lebten 1980 42,9 Einwohner je km². Eine um 20 Einw./km² liegende Dichte wiesen die Provinzen Fianarantsoa, Toamasina und Antseranana auf. Mit 8,0 bzw. 8,7 Einwohnern je km² sind dagegen die Provinzen Mahajanga und Tuléar relativ dünn besiedelt.

3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen (Faritany) *)

Provinz	Gesamtfläche km ²	1966	1980	1966	1980
		Bevölkerung		Einwohner	
		1 000		je km ²	
Antananarivo (Tanananarive)	58 283	1 580	2 500	27,1	42,9
Fianarantsoa	102 373	1 565	2 200	15,3	21,5
Toamasina (Tamatave)	71 911	1 025	1 500	14,3	20,9
Mahajanga (Majunga)	150 023	665	1 200	4,4	8,0
Tuléar	161 405	815	1 400	5,0	8,7
Antseranana (Diégo-Suarez)	43 046	550	800	12,4	18,6

*) Die Provinzen sind nach ihren Hauptorten benannt.

Die Wachstumsrate der Bevölkerung ist erst in den siebziger Jahren erheblich angestiegen. Im Zeitraum von 1966 bis 1981 hat sich die Geburtenziffer von 35,3 auf 45,0 je 1 000 Einwohner erhöht. Die Sterbeziffer ist im gleichen Zeitraum nur von 13,6 auf 18,0 je 1 000 Einwohner gestiegen. Zwischen 1966 und 1972 konnte die Säuglingssterblichkeit von 75,0 auf 53,2 je 1 000 Lebendgeborene zurückgedrängt werden. Aktuellere Angaben liegen nicht vor.

3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1966	1970	1972	1981
Geborene	je 1 000 Einwohner	35,3	39,0	37,4	45,0
Gestorbene	je 1 000 Einwohner	13,6	14,1	.	18,0
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	75,0	.	53,2	.

Das rasche Bevölkerungswachstum wirkte sich in den vergangenen Jahren auf die Bevölkerungsstruktur aus. Der Anteil der unter 15jährigen betrug 1966 46,8 % und 1975 44,4 %. Dagegen war der Anteil der Personen im Alter von 60 und mehr Jahren mit 5,9 % bzw. 4,8 % relativ gering.

3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1966 1)			1975 2)		
	ins- gesamt	männlich	weiblich	ins- gesamt	männlich	weiblich
unter 5	18,2	9,1	9,1	17,9	9,0	8,9
5 - 10	15,2	7,8	7,4	14,7	7,5	7,2
10 - 15	13,2	6,9	6,2	11,8	6,1	5,7
15 - 20	9,2	4,3	4,9	10,7	5,3	5,4
20 - 25	6,8	3,1	3,7	8,5	4,1	4,3
25 - 30	6,3	2,6	3,7	6,5	3,0	3,5
30 - 35	5,4	2,5	2,9	4,8	2,3	2,6
35 - 40	5,4	2,5	2,9	5,0	2,4	2,6
40 - 45	4,4	2,2	2,3	4,3	2,1	2,2
45 - 50	4,1	2,0	2,1	3,9	1,9	1,9
50 - 55	3,3	1,7	1,6	3,3	1,8	1,6
55 - 60	2,8	1,4	1,4	2,8	1,5	1,3
60 - 65	1,8	1,0	0,9	2,1	1,1	1,0
65 - 70	1,6	0,8	0,7	1,5	0,8	0,7
70 - 75	2,5	1,3	1,2	1,0	0,5	0,5
75 - 80				0,6	0,3	0,3
80 - 85				0,3	0,1	0,1
85 und mehr ³⁾				0,3	0,2	0,2

1) Ergebnis einer Stichprobe vom 9. Mai bis 11. November (in 77 von 650 Bezirken).-

2) Ergebnis der Volkszählung. - 3) Einschl. unbekannten Alters.

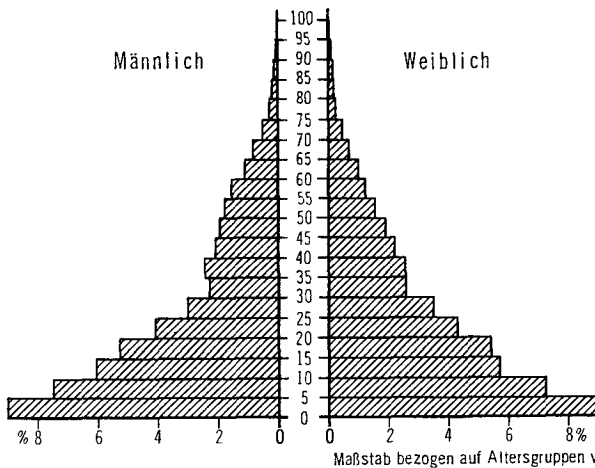
ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG MADAGASKARS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1975

Altersgruppen in % der Bevölkerung

MADAGASKAR¹⁾

Stand: Jahresmitte; 7,60 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren

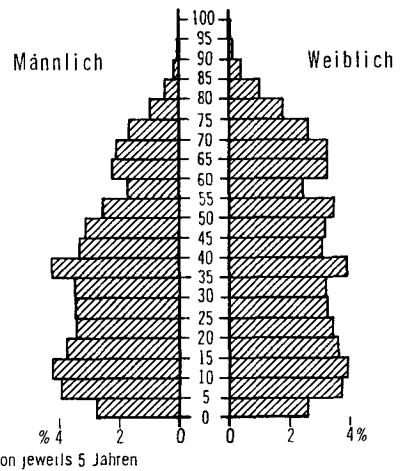


1) Schätzung zur Jahresmitte.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.; 61,65 Mill.

Alter von ... bis unter ... Jahren



Statistisches Bundesamt 84 0574

Der Verstädterungsgrad ist in Madagaskar noch gering, da der Bevölkerungsdruck auf dem Lande, wo die Subsistenzfähigkeit der Landbevölkerung noch weitgehend erhalten ist, erträglich ist. Außerdem besteht ein vergleichsweise geringes Stadt-Land-Attraktivitätsgefälle. Zwischen 1966 und 1980 ist der Anteil der Stadtbevölkerung nur von 12,7 % auf 18,4 % gestiegen. In den meisten Fällen handelte es sich um Wanderungen aus den dichtbesiedelten Hochlandregionen in die Hauptstadt sowie in die übrigen Städte (u. a. Fianarantsoa, Antseranana, Toamasina).

Zwischen 1965 und 1982 hat sich die Einwohnerzahl von Fianarantsoa und Antsirabe nahezu verdreifacht. Die mit Abstand größte Stadt ist Antananarivo, deren Bevölkerung im beobachteten Zeitraum von 322 000 auf 700 000 Menschen (+ 117,4 %) ange-

wachsen ist. Abgesehen von geringfügiger Abwanderung französischer Staatsangehöriger und seit 1981 wieder beginnendem, jedoch unbedeutendem illegalen Zuzug von Komorenern gibt es keine Ein- und Auswanderung.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

%

Gegenstand der Nachweisung	1966	1970	1975	1980
In Städten	12,7	14,1	16,3	18,4
In Landgemeinden	87,3	85,9	83,7	81,6

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

1 000

Stadt	1965	1975	1977	1982
Antananarivo (Tananarive)	322	406	484	700
Fianarantsoa	39	68	73	120
Antseranana	38	40	.	100
Toamasina (Tomatave)	49	77	83	100
Antsirabe	28	79	85	91
Mahajanga (Majunga)	43	66	71	85
Tuléar	34	46	49	55

Wie in vielem unterscheidet sich Madagaskar auch ethnisch vom afrikanischen Kontinent. Die einheimischen Madagassen (Malagasy), die zahlreichen (etwa 20 größeren) Stammesgruppen angehören, sind überwiegend malaiisch-indonesischer Herkunft; in geringerem Maße sind negritische (Sakalava u. a.) sowie arabische Elemente (im Südosten des Landes) vertreten. Offiziell werden 18 Stämme unterschieden; ihre Siedlungsgebiete sind klar voreinander abgegrenzt. Die zahlenmäßig größten Stammesgruppen sind die Merina im Hochland von Antananarivo mit einem Bevölkerungsanteil von etwa 26 %, die Betsimisaraka an der Ostküste (15 %), die Betsileo im Hochland als nördliche Nachbarn der Merina (12 %), ferner die Tsimiheti im Nordwesten (7 %), die Sakalava an der nördlichen und mittleren Westküste (6 %), die Antandroy an der Südküste (5 %) und die Antaisaka an der mittleren und südlichen Westküste (5 %). Der Anteil der Nicht-Madagassen ging nach dem Abzug der Franzosen im Jahre 1973 stark zurück. 1980 lebten nur noch etwa 70 000 Ausländer in Madagaskar, darunter rd. 16 000 Franzosen.

3.7 Bevölkerung nach ausgewählten Volks- und Stammesgruppen
1 000

Volks-/Stammesgruppe	1970	1971	1972	1980	1982
Madagassen	6 648	.	.	.	8 740
darunter:					
Merina	1 935	1 993	2 067	.	.
Betsimisaraka	1 107	1 134	1 166	.	.
Betsileo	892	921	954	.	.
Tsimihety	533	558	573	.	.
Sakalava	434	431	470	.	.
Antandroy	397	413	428	.	.
Antaisaka	377	390	406	.	.
Tanala	284	285	293	.	.
Antaimoro	255	262	272	.	.
Bara	250	261	267	.	.
Nicht Madagassen	102	105	109	.	70
darunter:					
Komorer	39	41	44	25	25
Franzosen	31	31	31	12	16
Asiaten	29	30	32	.	.

Amtssprachen sind das malaiisch-polynesisches Malagasy, dessen auf der Grundlage der Lateinschrift schon in vorkolonialer Zeit entstandene einheitliche Schriftform sich gegenüber dem Französischen behauptet hat und mehr und mehr zur allgemeinen Landessprache wird, sowie Französisch. Hauptsächliche Umgangssprache ist Howa, die Mundart der Merina. Etwa 30 % der Bevölkerung sind Christen, ungefähr je zur Hälfte Katholiken und Protestanten. Die Mehrzahl der Bewohner sind Animisten, etwa 5 % Moslems (dar. Ismailiten).

4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Der staatliche Gesundheitsdienst wurde in den vergangenen Jahren ausgebaut, doch ist die medizinische Versorgung infolge mangelnder finanzieller Mittel noch unzureichend. Vor allem fehlt es an medizinischen Geräten und Medikamenten sowie an ausgebildetem medizinischen Personal. In den Entwicklungsplänen wurden folgende Prioritäten gesetzt: Verminderung des Gefälles der medizinischen Versorgung in den Städten und auf dem Lande; Dezentralisierung der medizinisch-sozialen Ausbildung; Integration kurativer und präventiver Einrichtungen des Gesundheitswesens. Bei der Bekämpfung der für die immer noch geringe Lebenserwartung (1980: 46,9 Jahre) verantwortlichen Infektionskrankheiten der Atem- und Verdauungswege, Malaria, Bilharziose, Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten wurden bisher nur geringe Erfolge erzielt.

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	Einheit	1973	1975	1976	1977	1978
Typhoides Fieber	Anzahl	339	9 452	397	774	454
Paratyphus	Anzahl	300	54	49	43	1 265
Bakterielle Ruhr	Anzahl	1 422	.	2 290	2 306	1 026
Amoebiasis	Anzahl	378	.	2 233	1 328	1 275
Durchfallkrankheiten	1 000	.	.	603,7	520,7	530,7
Lungentuberkulose	Anzahl	4 746 ^{a)}	3 682 ^{a)}	5 780	7 083	5 439
Tuberkulose sonstiger Organe	Anzahl	70	70 ^{b)}	513	299	362
Pest	Anzahl	20	38 ^{b)}	47	75	24
Lepra	Anzahl	3 442	.	3 991	5 626	4 773
Diphtherie	Anzahl	754	296	379	1 787	1 176
Pertussis (Keuchhusten) ...	1 000	33,0	46,9	46,6	33,0	37,3
Tetanus	Anzahl	348 ^{c)}	.	421	418	636
Akute Poliomyelitis	Anzahl	6	.	.	.	425
Masern	1 000	99,3	142,2	97,0	117,3	90,3
Virushepatitis	Anzahl	815	443	380	386	1 228
Malaria	1 000	282,9	.	287,6	320,0	369,4
Syphilis (Lues) alle Formen	1 000	26,4	39,3	26,7	30,0	25,1
Gonokokkeninfektion	1 000	36,8	71,2	50,9	59,9	58,9
Schistosomiasis (Bilharziose)	1 000	.	.	23,3	15,7	17,3
Ancylostomiasis	Anzahl	.	.	6 362	3 336	4 696
Gruppe	1 000	324,1 ^{c)}	601,7	409,6	437,8	321,3

a) Tuberkulose der Atmungsorgane. - b) 1974. - c) 1972.

Die durchgeführten Schutzimpfungen richten sich hauptsächlich auf die Bekämpfung der Pocken und der Tuberkulose, im Jahre 1977 erfolgten 339 000 bzw. 104 000 Impfungen. Die Zahl der Dreifachimpfungen (gegen Diphtherie, Pertussis und Tetanus) erreichte im gleichen Jahr 95 000.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

Art der Impfung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1977
Cholera	Anzahl	6 950	5 393	5 324	5 055	3 043
Tuberkulose (BCG)	1 000	703	295	148	157	104
Pocken	1 000	431	214	140	284	339
Dreifachimpfung 1)	1 000	.	.	88	93	95

1) Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten), Tetanus.

Neben den staatlichen gibt es eine Reihe von privaten medizinischen Einrichtungen (meist kirchliche und karitative). Im Jahr 1975 bestanden im staatlichen Bereich 80 Allgemeine Krankenhäuser, von denen sich 72 in ländlichen Gebieten befanden, ferner vier Fachkrankenhäuser (u. a. eine psychiatrische und eine Klinik zur Behandlung von Kinderkrankheiten). Modern ausgestattete Krankenhäuser gibt es nur in den Provinzhauptstädten. Durch Gesundheitsstationen, Sanitätsstationen, Entbindungsheime, Betreuungsstellen für Tuberkulosekranke sowie mobile Ambulatorien wird sowohl die ländliche als auch die städtische Bevölkerung versorgt.

4.3 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1972	1973	1975	1978
Staatliche Einrichtungen					
Allgemeine Krankenhäuser	161	174	75	80	174
in ländlichen Gebieten	155	168	69	72	.
Fachkrankenhäuser 1)	4	4	4	4	8
Leprastationen	7	6	5	1	-
Gesundheitszentren	467	496	608 ^{a)}	800	567
Private Einrichtungen	153	166	142 ^{a)}	.	.

1) Bis 1975: Je ein Krankenhaus für Tuberkulose, Psychiatrie, Kinderkrankheiten und Rehabilitation.

a) Davon in ländlichen Gebieten: zehn Krankenhäuser, 117 Gesundheitszentren, neun Fachkrankenhäuser und sechs Leprastationen.

Die staatlichen medizinischen Einrichtungen verfügten 1975 über 10 437 Betten in Allgemeinen Krankenhäusern, davon waren 5 072 in ländlichen Gebieten. In den 800 Gesundheitszentren standen 8 052 Betten und in den vier Fachkrankenhäusern 972 Betten zur stationären Behandlung zur Verfügung.

4.4 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1970	1972	1973	1975	1978
Staatliche Einrichtungen					
Allgemeine Krankenhäuser	11 049	10 855	9 053	10 437	6 377
in ländlichen Gebieten	7 136	6 865	5 072	5 072	.
Fachkrankenhäuser	1 076	965	942	972	1 972
Leprastationen	417	377	317	375	-
Gesundheitszentren	4 432	4 595	7 075	8 052	8 052
Private Einrichtungen	2 171	1 995	2 394 ^{a)}	.	.

a) Davon in ländlichen Gebieten: 1 255 in Krankenhäusern, 313 in Gesundheitszentren, 398 in Fachkrankenhäusern und 428 in Leprastationen.

Die Zahl der Ärzte konnte in den Jahren von 1970 bis 1981 von 667 auf 901 erhöht werden, doch konnte der Stand der medizinischen Versorgung nicht verbessert werden. Ein Arzt hatte 1966 10 315 Einwohner zu versorgen, 1981 noch immer 10 092. Die Zahl der Zahnärzte erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 20 auf 94, doch konnte auch

hier eine Verbesserung der gravierenden Unterversorgung der Bevölkerung nicht erreicht werden. Das gleiche trifft für das übrige medizinische Personal zu. Nennenswert erweitert werden konnte zwischen 1970 und 1981 nur der Personalbestand der Krankenpflegepersonen (von 2 023 auf 3 779) sowie der Hebammen einschl. Hilfshebammen (von 723 auf 1 423).

4.5 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1981
Ärzte	667	752	784	811	901
Einwohner je Arzt	10 315	10 339	10 438	10 358	10 092
Zahnärzte	74	84	95	88	94
Einwohner je Zahnarzt	92 973	92 560	86 137	95 455	96 734
Tierärzte .....	.	28	31	32	44

4.6 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1977	1978	1981
Apotheker	82	91	92	86	87
Krankenpflegepersonen	2 023	2 256	2 284	2 309	3 779
Hebammen	723	1 019	509	542	839
Hilfshebammen			700	685	584

5 B I L D U N G S W E S E N

Das staatliche Bildungssystem orientiert sich am französischen Vorbild. Alle Examina der Schulen mit Französisch als Unterrichtssprache werden in Frankreich voll anerkannt. Schulpflicht besteht für alle Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren, sie kann jedoch infolge Mangels an Unterrichtsräumen und Lehrkräften nicht durchgesetzt werden. Nur in der Provinz Antananarivo beträgt die Einschulungsquote über 70 %, sonst wird sie mit durchschnittlich 50 % angegeben. Die Analphabetenquote lag 1980 bei 50 % und damit weit unter dem Vergleichswert anderer afrikanischer Länder mit niedrigem Einkommen.

Die staatlichen Anstrengungen im Bildungsbereich sind vorrangig auf den Ausbau der Grundschulen gerichtet. 1980 wurden in rd. 8 000 Grundschulen rd. 1,31 Mill. Schüler unterrichtet. Ein erhebliches Defizit besteht nach wie vor an Schulbauten und Lehrkräften. Im Grundschulbereich unterrichtet gegenwärtig ein Lehrer 60 bis 70 Schüler. Ein Viertel der Kinder besucht private Grundschulen der christlichen Missionen. Der Besuch der öffentlichen Schulen ist gebührenfrei. Im Rahmen der Kampagne zur kulturellen Malgachisation wurde 1975 Malagasy einzige Unterrichtssprache und Französisch erste Fremdsprache.

Nach dem vierjährigen Besuch der Grundschule kann eine allgemeine oder eine berufsbildende höhere Schule besucht werden. Die Mittel- und höheren Schulen sind auf die Provinzstädte konzentriert. Für die Berufsausbildung stehen in Antananarivo u. a. ein Technikum und eine Handelsschule zur Verfügung. In fast allen größeren Städten sind Berufsschulen und in den Präfekturen Handwerksschulen eingerichtet worden. Neben vier Landwirtschaftsschulen besitzt Madagaskar seit 1964 eine Universität in der Hauptstadt.

5.1 Schüler bzw. Studenten

Einrichtungen	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980
Grundschulen	1 000	938,0	1 133,0	1 311,0	.	.
Schülerinnen	1 000	433,1	531,1	.	.	.
Mittel- und höhere Schulen	1 000	101,4	131,8	.	.	.
Schülerinnen	1 000	41,9	57,0	.	.	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	9 849	.	11 076	9 686	9 097
Schülerinnen	Anzahl	2 495	.	.	2 428	.
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	2 009	993 ^{a)}	.	.	.
Studentinnen	Anzahl	676	390 ^{a)}	.	.	.
Hochschulen	Anzahl	5 738	8 385	16 226	22 857	22 632
Studentinnen	Anzahl	1 825	.	.	.	.

a) 1973.

Die Zahl der an Grundschulen unterrichtenden Lehrkräfte hat in den Jahren von 1970 bis 1978 von 14 424 auf 23 937 (+ 66,0 %) zugenommen, doch ist der Lehrermangel angesichts der hohen Klassenfrequenzen noch erheblich. Die Zahl der Schüler an Grundschulen ist im gleichen Zeitraum von 938 000 auf rd. 1,31 Mill. (+ 39,8 %) gestiegen. An Mittel- und höheren Schulen waren im Jahre 1975 331 oder rd. 7 % mehr Lehrkräfte als 1970 tätig. Aktuellere Angaben liegen nicht vor.

5.2 Lehrkräfte

Einrichtungen	1970	1971	1973	1975	1978
Grundschulen	14 424	15 553	16 351	18 688	23 937
Mittel- und höhere Schulen	4 757	5 181	4 229	5 088	.
Berufsbildende Schulen	728	.	879	.	.
Lehrerbildende Anstalten	224	.	63	.	.
Hochschulen	317	.	.	839 ^{a)}	557

a) 1976.

6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Zur Kennzeichnung von Umfang und Struktur des Erwerbslebens eines Landes wird die Bevölkerung - beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, die von Land zu Land unterschiedlich sein kann - in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Erwerbspersonen.

Die Zahl der Erwerbspersonen wurde für Mitte 1982 mit rd. 4,54 Mill. angegeben und der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung mit 49,3 %. Die Beschäftigungsstruktur ist gekennzeichnet vom hohen Anteil der in der Landwirtschaft tätigen selbstständigen Bauern und Mithelfenden Familienangehörigen, die den überwiegend subsistenzwirtschaftlichen Agrarsektor bilden. Rund 80 % der ländlichen Arbeitskräfte werden vom Subsistenzsektor absorbiert, der kaum eine Marktproduktion zuläßt. Nur rd. 2 % der ländlichen Erwerbspersonen arbeiten in staatlichen oder privaten Großbetrieben, rd. 18 % werden gelegentlich oder saisonal eingesetzt. Die übrigen Wirtschaftsbereiche spielen in der Erwerbstätigkeit nur eine untergeordnete Rolle.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1979	1980	1981	1982
Erwerbspersonen	1 000	3 880	3 980	4 267	4 357	4 431	4 536
männlich	1 000	2 120	.	2 320	.	.	.
weiblich	1 000	1 760	.	1 947	.	.	.
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	51,0	50,9	50,3	50,0	49,5	49,3

^{*)} Stand: Jahresmitte. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Nach Altersgruppen gegliedert, gehörten 89 % bzw. 88 % der Erwerbspersonen 1979 zu den Altersgruppen 45 bis unter 55 Jahren bzw. 25 bis unter 45 Jahren. Letztgenannte bildete die mit Erwerbspersonen am stärksten besetzte Gruppe, auf diese entfielen rd. 1,62 Mill. von Erwerbspersonen (bzw. 37,8 %).

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen

Altersgruppe (Alter von bis unter ... Jahren)	1975 1)		1979	
	1 000	% der Altersgruppe	1 000	% der Altersgruppe
10 - 15	379	42	237	22
15 - 20	564	68	626	68
20 - 25	579	88	642	80
25 - 45	1 406	88	1 615	88
45 - 55	492	90	551	89
55 - 65	297	85	390	84
65 und mehr	163	65	206	62

1) Ergebnis der Volkszählung.

Von den Erwerbspersonen im Alter von zehn und mehr Jahren (1982 rd. 4,54 Mill.) entfielen rd. 3,98 Mill. oder 87,7 % auf den Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nur 104 000 oder 2,3 % auf das Produzierende Gewerbe (ohne Berücksichtigung handwerklicher Tätigkeiten). Die Mehrzahl der gewerblichen Beschäftigten ist im Hauptstadtgebiet, in Antsirabe sowie in den großen Hafenstädten an der Ostküste Madagaskars tätig. In der öffentlichen Verwaltung waren 158 000 (3,5 %) und im Sektor Handel, Banken und Versicherungen 100 000 (2,2 %) Erwerbspersonen beschäftigt. Besondere Bedeutung in Produktion und Handel haben im Lande ansässige Franzosen und Asiaten (Indier, Chinesen, Pakistaner). Die Regierung ist bestrebt, durch Errichtung von staatlichen Unternehmen und Förderung privater Investitionen neue Arbeitsplätze in den Städten zu schaffen.

6.3 Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereichen *)

1 000

Wirtschaftsbereich	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	4 267	4 357	4 431	4 536
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 792	3 839	3 882	3 977
Produzierendes Gewerbe				
Verarbeitendes Gewerbe 1) ...	60	66	69	67
Baugewerbe	31	37	40	37
Handel, Banken und Versicherungen	94	100	103	100
Verkehr und Nachrichtenwesen .	29	32	33	30
Verwaltung	131	144	153	158
Andere Wirtschaftsbereiche ...	132	139	151	167

*) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

1) Ohne handwerkliche Tätigkeiten.

Verlässliche Angaben über die Arbeitslosigkeit liegen nicht vor. Die Arbeitslosenrate wird offiziell mit 1,3 % (1982) angegeben. Schätzungen gehen von einer Rate von 10 bis 15 % aus. Darüber hinaus gibt es vor allem in der Landwirtschaft erhebliche saisonale Unterbeschäftigung. 1982 sind in den sechs Provinzstädten rd. 25 900 Arbeitslose und rd. 17 500 erstmals Arbeitsuchende registriert worden.

6.4 Registrierte Arbeitslose *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	13,0	39,9	40,6	29,6	25,9
Erstmals Arbeitsuchende .....	.	29,7	34,0	21,1	17,5

*) In den sechs Provinzhauptstädten.

Die Landwirtschaft bildet die Grundlage der madagassischen Wirtschaft. Neben der Sicherung der Ernährungsgrundlage für die ländliche Bevölkerung, über 85 % der Bevölkerung wohnen auf dem Lande und etwa 90 % aller Erwerbspersonen sind in der Landwirtschaft beschäftigt, ist sie mit einem Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt von mehr als 35 % und einem Anteil von über 80 % an den Exporterlösen der weitaus wichtigste Wirtschaftsbereich. Wichtigste Agrarexporterzeugnisse sind Kaffee (Sorte Robusta), Gewürznelken und Vanille. Madagaskar ist weltweit der Haupterzeuger von Vanille. Das Land deckt etwa vier Fünftel des Weltbedarfs an Vanille und ist mit rd. einem Drittel an der Weltproduktion von Gewürznelken beteiligt.

Rückgrat des Agrarsektors ist die vorwiegend in kleinen Familienbetrieben liegende traditionelle Landwirtschaft, die meist als Subsistenzwirtschaft betrieben wird (vorherrschender Anbau von Reis). Kleinbetriebe mit einer Nutzfläche von unter 1 ha (63,5 % aller landwirtschaftlichen Betriebe) hatten nach dem Agrarzensus von 1961/62 (neuere Angaben liegen nicht vor) einen Anteil am Boden von 30,3 %, 24,8 % aller Betriebe mit einer Fläche von 1 bis 2 ha besaßen einen Bodenanteil von 33,3 %. Auf etwa 1 % der Betriebe, Mittelbetriebe mit einer Nutzfläche zwischen 5 und 10 ha, entfielen 7,4 % des landwirtschaftlich genutzten Bodens. Über 90 % der Bauern besaßen das Land, das sie bearbeiteten, 5 % waren Pächter. Die kleinbäuerliche Betriebsstruktur ist, bei vermindertem Fortbestehen europäischer Pflanzungen (Anbau von Kaffee, Baumwolle, Vanille, Tabak, Zuckerrohr und Sisal für den Export) bis heute, abgesehen von den verstaatlichten oder kollektivierten Großbetrieben, erhalten geblieben. Gegenwärtig werden etwa 40 % des Bodens von Staatsdomänen oder Genossenschaften bewirtschaftet, jedoch werden rd. 85 % der Produktion von bäuerlichen Klein- und Kleinstbetrieben erbracht.

Träger der staatlichen Agrarpolitik ist das für Planung, Projektvorbereitung, Bewässerungswirtschaft und Kontrolle der Großprojekte und der halbstaatlichen Entwicklungsorganisationen zuständige "Ministère du Développement Rural et de la Réforme Agricole"/MDRRA. Die im Jahre 1977 eingeleitete Agrarreform hat folgende Hauptziele: Nationalisierung des großen privaten Landbesitzes (ausländische Siedler oder Gesellschaften); Bildung verschiedener Formen von Genossenschaften unter technisch-organisatorischer Assistenz des Staates; Gründung staatlicher und halbstaatlicher Gesellschaften, die in Zusammenarbeit mit den Fokonolona-Genossenschaften (sozialistische Gemeinschaften nach dem Vorbild des Ujamaa-Prinzips in Tansania) die Produktion, Verarbeitung und Vermarktung im Agrarsektor (bis 1975 von französischen Gesellschaften kontrolliert) übernehmen sollen. Bürokratisch-administrative Hemmnisse sowie Mangel an Finanzmitteln und qualifiziertem Personal behindern weitgehend die Durchführung der geplanten Maßnahmen. Geplant war die Umverteilung von 500 000 ha, doch waren 1980 erst 35 000 ha verteilt und erst 1 500 Bauern (in 50 Genossenschaften) organisiert. Die Staatsgesellschaften arbeiten bisher weitgehend unbefriedigend, dies trifft vor allem auf die Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu. Nahrungsmittel und Grundprodukte für das Verarbeitende Gewerbe werden sowohl über staatliche Gesellschaften und Genossenschaften als auch über den, weitgehend von Indern und Chinesen kontrollierten, privaten Handel vermarktet.

Madagaskar verfügt über ein weithin noch ungenutztes Potential an anbaufähiger Fläche. Infolge von Finanzierungsschwierigkeiten können Vorhaben zur Bodenverbesserung und die Erweiterung der bewässerten Flächen nur langsam vorangetrieben werden. Nur 4,3 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche sind Ackerland. Der Anbau des Grundnahrungsmittels Reis hat überragende Bedeutung in der Landwirtschaft Madagaskars. Auf etwa der Hälfte des Ackerlandes, davon sind 480 000 ha bewässert, werden von rd. 70 % der Bauern jährlich etwa 2 Mill. t Reis angebaut. Hauptgebiete des Reisanbaus sind die Sumpf- und Bewässerungsgebiete der Hochebene, auf der in Großbetrieben, aber auch kleinbäuerlich, etwa 40 % der Reiserzeugung erwirtschaftet werden. Weitere Reisanbaugebiete sind die Ebenen im Westteil des Landes, vor allem das Gebiet um Mahajanga (Produktion von Luxusreis für den Export), die Gebiete am Alaotra-See sowie die Überschwemmungsgebiete bei Antseranana. Durch das im Jahre 1975 eingeführte staatliche Handelsmonopol für Agrarprodukte und die staatlich festgesetzten Erzeugerpreise, die die Produktionskosten vielfach nicht deckten, ist die landwirtschaftliche Erzeugung, insbesondere von Reis, stark zurückgegangen.

Madagaskar erzeugte bis 1972 ausreichend Reis für die eigene Versorgung und jährlich etwa 20 000 t für den Export, während der siebziger Jahre aber wurde Reis zu einem wichtigen Einfuhrgut. 1982 wurden 350 000 t Reis importiert. Die durch die notwendigen Reiseinfuhren entstandene Devisenbelastung wurde durch den Rückgang der Exporte von Qualitätsreis noch verstärkt. In den vom staatlichen "Fonds National de Développement"/FNDE koordinierten Bewässerungsvorhaben (am Alaotra-See, bei Fianarantsoa und im Mangoky-Tal) sollen bis 1985 insgesamt rd. 100 000 ha Reiskulturen erschlossen werden. Weitere wichtige Nahrungsmittelkulturen sind Maniok, Mais, Süßkartoffeln, Erdnüsse, Tugnnüsse und Gemüse. Zur Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion werden vor allem in staatlichen Pflanzungen Bananen, Kakao, Zitrusfrüchte, Öl- und Kokospalmen, Baumwolle sowie Zuckerrohr angebaut.

7.1 Bodennutzung

1 000

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland	2 443	2 510	2 550
Dauerkulturen	485	490	495
Dauerwiesen und -weiden 1)	34 000	34 000	34 000
Waldfläche	13 940	13 630	13 310
Sonstige Fläche	7 835	8 074	8 349
Bewässerte Fläche	440	460	480

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

Die Ausstattung der madagassischen Landwirtschaft mit Maschinen ist gering. Darüber hinaus ist ein großer Teil der vorhandenen Maschinen infolge fehlender Ersatzteile nicht einsetzbar. Klein- und Kleinstbetriebe verfügen nur über einfache landwirtschaftliche Geräte. 1981 gab es 2 680 Ackerschlepper (1970: 2 405) sowie 127 Mähdrescher (1970: 78).

7.2 Maschinenbestand*)

Maschinenart	1970	1975	1979	1980	1981
Schlepper	2 405	2 400	2 600	2 650	2 680
Mähdrescher	78	95	120	125	127

*) Stand: Jahresende.

Durch eine gesteigerte Verwendung von Handelsdünger könnten die Ernteerträge, insbesondere bei Reis, Zucker, Baumwolle, Mais und Kaffee, erheblich gesteigert werden. Im Jahre 1973 wurden bereits 34 000 t Handelsdünger verbraucht, doch ging der Verbrauch infolge gestiegener Düngemittelpreise und wirtschaftlichen Rückganges, der u. a. zu einer Schrumpfung der Deviseneinnahmen führte, bis 1980 auf 26 200 t zurück, von denen rd. 4 000 t durch ausländische Hilfsprogramme finanziert worden sind. Von der 1980 verbrauchten Menge entfielen 6 200 t auf den Anbau von Reis, 9 000 t auf den Zuckerrohr-, 4 700 t auf den Baumwoll- und 1 800 t auf den Kokospalmenanbau, ferner 1 500 t auf die Aufforstung von Wäldern und 3 000 t auf den Anbau von Kaffee und Tee. Der Düngemittelverbrauch im Reisanbau war im Durchschnitt mit 6 kg/ha gegenüber der optimalen Menge von 300 kg/kg völlig unzureichend.

7.3 Verbrauch von Handelsdünger^{*)}

1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82
Stickstoffhaltig	4,2	4,7	3,4	4,0	3,5
Phosphathaltig	0,9	1,5	1,0	2,0	1,4
Kalihaltig	2,7	4,6	3,0	2,8	2,1

*) Landwirtschaftsjahr: Juli/Juni.

Die Berechnung des Index für die landwirtschaftliche Gesamterzeugung wird von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen/FAO vorgenommen und geht von den verfügbaren Daten über Feldfrüchte und tierische Erzeugnisse aus. Beim Index der landwirtschaftlichen Nahrungsmittelerzeugung werden nur Erzeugnisse berücksichtigt, die für Menschen genießbar sind und Nährstoffe enthalten (ohne Kaffee und Tee).

Der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung ist 1983 im Vergleich zum Basiswert (1974/76 D = 100) nur geringfügig auf 104 Punkte gestiegen. Der Index der Gesamterzeugung je Einwohner hat sich sogar um 16 auf 84 Punkte verringert. Beim Index der Nahrungsmittelproduktion ist nahezu die gleiche Entwicklung festzustellen.

7.4 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	96	100	100	103	104
je Einwohner	87	88	85	85	84
Nahrungsmittelerzeugung	96	101	101	104	105
je Einwohner	87	89	86	86	85

Die für die Ernährung der Bevölkerung wichtigsten pflanzlichen Erzeugnisse sind Reis, Maniok, Mais, Zuckerrohr und Süßkartoffeln. Wichtigste Exportprodukte sind Kaffee, Gewürznelken und Vanille mit wertmäßigen Anteilen an der Gesamtausfuhr von 28 %, 24 % bzw. 17 % (1982), ferner Sisal, Pfeffer (Anbau auf der Insel Nosy-Bé) und Kakao. Die Erntemengen unterliegen u. a. infolge von Witterungseinflüssen (Trockenheit, Wirbelstürme, Überschwemmungen) teilweise erheblichen Schwankungen. Hinzu kamen in den vergangenen Jahren administrativ bedingte Produktionshemmnisse

(festgesetzte Erzeugerpreise, staatliches Handelsmonopol für Agrarprodukte), die zu einer Einschränkung der Erzeugung geführt haben. Im Zusammenhang mit Kreditgewährungen des Internationalen Währungsfonds/IMF an Madagaskar wurden auf Empfehlung des IMF im Jahre 1982 die Erzeugerpreise für Reis erhöht und im Mai 1983 das staatliche Reishandelsmonopol aufgehoben. Damit wurde eine notwendige Konsequenz aus der anhaltenden Versorgungskrise gezogen, die bei starrer Preisfestsetzung zur Bildung von Schwarzmärkten und zur Korruption führte. Der Erfolg oder Mißerfolg dieses marktwirtschaftlichen Experiments im lebenswichtigen Bereich der Reiserzeugung wird eine Signalfunktion für weitere Zweige der landwirtschaftlichen Produktion (Mais, Hülsenfrüchte, Baumwolle, Kakao, Kaffee, Kokos- und Erdnüsse sowie Schweinefleisch) haben, in denen das staatliche Handelsmonopol nach wie vor besteht.

Die Vorhaben zur Steigerung der pflanzlichen Produktion werden von internationalen Organisationen (u. a. Weltbank, Europäischer Entwicklungsfonds/EEF) und wichtigen Geberländern (u. a. Frankreich, Bundesrepublik Deutschland) finanziell durch die Gewährung von Krediten und Zuschüssen unterstützt. So erhielt Madagaskar 1982 vom EEF einen Zuschuß von 7 Mill. ECU (1 ECU \approx 2,33 DM) für ein Vorhaben in der Hochplateauregion, durch das eine Fläche von 35 000 ha für die Reiskultur erschlossen werden soll. Ende 1983 stellte die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA einen zinslosen Kredit von 17,8 Mill. US-\$ für die Förderung des Baumwollanbaues zur Verfügung.

7.5 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse 1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Reis	1 914	2 045	2 109	2 019	1 996 ^{a)}
Mais	115	116	127	126	127
Kartoffeln	180	183	193	258	271
Süßkartoffeln .....	.	.	400	410	422
Maniok .....	.	1 570	1 571	1 745	1 807 ^{b)}
Bohnen, trocken .....	.	.	.	41	46
Kaperbsen	8,1	9,7	5,9	5,0	6,2
Erdnüsse in Schalen	34	43	34	38	38
Baumwollsaamen	22	23	17	20	20
Kokosnüsse .....	.	39	40	40	41
Zuckerrohr	1 375	1 432	1 504	1 500	1 525
Apfelsinen	79	84	85	86	88
Avocatos .....	.	22	23	23	24
Mangos .....	.	172	173	174	175
Ananas .....	.	51	55	58	58
Bananen	264	243	288	280	280
Kaffee	78,2	81,6	79,9	83,5	79,7
Tabak .....	.	6	5	5	5
Sisal	15,9	14,8	16,0	15,4	15,1
Rohbaumwolle, entkörnt	11	12	9	10	10
Pfeffer	2,5	2,5	2,8	2,9	2,5
Gewürznelken	12,8	4,2	12,3	10,8	15,8
Vanille, grün	4,8	2,3	3,0	4,3	4,0

a) 1983: 2,0 Mill. t. - b) 1983: 48 000 t.

Die Höhe der Erträge pflanzlicher Erzeugnisse hängt nicht nur von den Witterungsbedingungen, sondern auch u. a. von den Möglichkeiten der Bodenbearbeitung und dem Einsatz von Düngemitteln und Schädlingsbekämpfungsmitteln ab. Da die Anbautechniken über größere Zeiträume im wesentlichen unverändert bleiben, ergeben sich nur aus-

nahmsweise größere Produktivitätszuwächse. Von den dargestellten pflanzlichen Erzeugnissen hat nur Zuckerrohr im beobachteten Zeitraum eine bedeutende Ertragssteigerung aufzuweisen. Der Ertrag ist von 409 (1978) auf 447 dt/ha (1982) gestiegen. Vermutlich ist diese bedeutende Erhöhung auf den gezielten Einsatz von Handelsdünger bzw. die Verbesserung anderer ertragssteigernder Maßnahmen in den vier staatlichen Zuckerrohrplantagen, die etwa vier Fünftel der Zuckererzeugung des Landes erbringen, zurückzuführen.

7.6 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Reis	18,5	17,6	17,9	17,0	17,2 ^{a)}
Mais	9,4	10,0	10,0	10,0	10,0
Kartoffeln	62,8	60,7	66,1	64,4	66,7
Maniok .....	.	58,9	56,6	58,7	58,7
Zuckerrohr	409	410	445	441	447

a) 1983: 15,9 dt/ha.

Die in den Weidegebieten des westlichen Madagaskar betriebene halbnomadische Viehhaltung (rd. 10,7 Mill. Rinder, überwiegend Zeburinder) ist wirtschaftlich bisher von geringer Bedeutung. Bei extensiver Brandweidenwirtschaft sind trotz hohen Viehbestandes die Erträge gering. Die Herden dienen immer noch mehr einem Prestigebedürfnis als einem wirtschaftlichen Zweck. Milchwirtschaft besteht nur im Gebiet von Antananarivo. Die Schweinehaltung (seuchenbedroht) sowie die Schaf- und Ziegenhaltung sind von sekundärer Bedeutung.

Es besteht ein langfristiges Programm zur Entwicklung der Tierhaltung. Die bisher geschaffenen staatlichen Zucht- und Maststationen arbeiten auch an der Verbesserung der Weideflächen. Zur Verbesserung der Rinderzucht in der Provinz Mahajanga, einem der Hauptviehzuchtgebiete des Landes, stellte die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA 1982 einen Kredit von 15 Mill. US-\$. Geplant ist u. a. die Errichtung von Versuchsfarmen sowie die Intensivierung der Veterinär- und Beratungsdienste.

7.7 Viehbestand^{*)} 1 000

Viehart	1979	1980	1981	1982	1983
Pferde	1	1	1	1	.
Rinder	10 150	10 000	10 435	10 500	10 700
Milchkühe	51	50	51	52	.
Schweine	644	670	666	720	750
Schafe	549	600	620	633	.
Ziegen	1 223	1 300	1 400	1 474	.
Hühner	14 200	14 800	15 000	15 081	.
Enten	2 650	2 750	2 800	2 864	.
Truthühner	1 400	1 450	1 500	1 556	.

*) Stand: 30. September.

Die Zahl der Schlachtungen von Rindern und Kälbern hat 1982 1,03 Mill. betragen und lag damit um 115 000 bzw. 12,6 % über dem Ergebnis des Jahres 1979. Die Zahl der Schlachtungen von Schweinen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 85 000 auf 525 000 (+ 19,3 %).

7.8 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder und Kälber	915	930	970	1 000	1 030
Schweine	440	445	466	504	525
Schafe und Lämmer	186	.	186	186	.
Ziegen	177	188	203	203	.

Ein nennenswerter Anstieg der Produktion tierischer Erzeugnisse war zuletzt nur bei Rind- und Kalbfleisch zu verzeichnen. Im Jahre 1982 wurde eine Erzeugung von 128 000 t verzeichnet, die 1983 auf 131 000 t gesteigert werden konnte. Die Produktion von Schweinefleisch ist im gleichen Zeitraum von 27 000 t auf 28 000 t erhöht worden.

7.9 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch .....	.	128	126	128	128 ^{a)}
Schweinefleisch	23	24	25	25	27 ^{b)}
Hammel- und Lammfleisch	2	2	2	2	2
Ziegenfleisch	3	3	3	3	3
Geflügelfleisch .....	.	.	68	69	71
Kuhmilch	36	36	35	36	36
Hühnereier	10,7	11,2	11,5	11,7	12,0
Honig	12,0	12,2	12,5	12,8	13,1
Rinderhäute, frisch .....	.	18,1	17,8	18,1	18,6
Schaffelle, frisch	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Ziegenfelle, frisch .....	.	0,4	0,4	0,4	0,4

a) 1983: 131 000 t. - b) 1983: 28 000 t.

Etwa ein Fünftel der Gesamtfläche Madagaskars ist mit Wald bedeckt. Zusammenhängende Forste stellen jedoch nur die tropischen Regenwälder (mit wertvollen Holzarten wie Ebenholz und Palisander) im Osten des Landes dar. Da ein großer Teil der Wälder wegen fehlender Infrastruktur unzugänglich ist, bestehen nur geringe wirtschaftliche Nutzungsmöglichkeiten. Infolge von Brandrodung, Überweidung und Nutzung als Brennholz (Holz ist zu etwa 80 % Energieträger des privaten Verbrauchs) hat die Erosion teilweise irreparable Formen angenommen. Bereits seit Ende der sechziger Jahre muß Bau- und Nutzholz importiert werden.

Von lokaler Bedeutung für die Holzverarbeitung (auch den Brennholzbedarf) sind die Kiefern- und Eukalyptusaufforstungen im Hochland. Wichtigstes Exportprodukt der Waldnutzung ist der Bast der Raphiapalme. Ferner werden Harze, Gerb- und Farbstoffe gewonnen. Gegenwärtig wird im Gebiet des Mangoro-Flusses, etwa 75 km östlich der Hauptstadt, ein größeres Aufforstungsprogramm durchgeführt, das auch den Aufbau eines holzverarbeitenden Industriekomplexes vorsieht.

7.10 Laubholzeinschlag

1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	5 976	5 976	6 116	6 262	6 262
Nutzholz	807	807	807	807	807
Brennholz	5 169	5 169	5 309	5 455	5 455

Trotz der über 5 000 km langen Küste hat die Küsten- und Seefischerei bisher nur geringe wirtschaftliche Bedeutung. Seefisch ist in Madagaskar kein traditionelles Nahrungsmittel. 1981 wurden 6 600 t Seefische sowie 3 400 t Krustentiere, Weichtiere u.ä. angelandet. Dagegen besitzt die Binnenfischerei in Flüssen, Seen und Sümpfen weitaus größere Bedeutung (u.a. Zucht von Karpfen und Tilapia).

7.11 Bestand an Fischereifahrzeugen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1972	1975	1980	1981	1982
Schiffe	21	22	21	22	22
Tonnage	2 778	3 092	2 983	3 196	3 216

^{*)} Stand: 1. Juli; Schiffe ab 100 BRT.

7.12 Fangmengen der Fischerei

1 000 t

Art des Fanges	1977	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	56,0	54,4	53,5	48,1	48,6
Süßwasserfische	41,5	41,5	41,5	38,0	38,5
Seefische	7,5	6,3	6,1	6,6	6,6
Krustentiere, Weichtiere u.ä.	6,9	6,6	5,9	3,4	3,4

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hat gegenwärtig einen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von etwa 20 % im Vergleich zu 17,7 % im Jahre 1975. Infolge der Verstaatlichung von Industriebetrieben sowie durch die mangelnde Versorgung mit Rohstoffen und Ersatzteilen ist die Produktion in den vergangenen Jahren zurückgegangen.

Die 1973 begonnene Nationalisierung von Unternehmen in der Grundstoffindustrie, im Außenhandel und im Dienstleistungsbereich wurde 1978 zunächst abgeschlossen und führte im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes zur staatlichen Mehrheitsbeteiligung bei Großunternehmen. Bis 1972 hatte sich der Staat nur in der Elektrizitätserzeugung und in der Tabakherstellung ein Monopol vorbehalten. Zur Überwachung der Maßnahmen wurde 1975 das "Office Militaire National pour les Industries Stratégiques"/OMNIS gegründet. Die politische Grundlegung erfolgte durch das Investitionsgesetz von 1973, durch das Gesetz über sozialistische Planung von 1977 und durch die "Charta der sozialistischen Unternehmen" vom Mai 1978. Letztere beabsichtigt, am algerischen Vorbild orientiert, Staatskontrolle und Arbeitermitbestimmung miteinander zu verknüpfen. Im "Conseil d'Orientation" sollen gewählte Arbeitervertreter beratend in der Unternehmensführung mitwirken. 1979 wurden von den gemeldeten Investitionen (14,9 Mrd. FMG) 60,6 % vom Staat, 25,9 % von Ausländern, 9,8 % von Sonstigen und nur 3,7 % von privaten Madagassen getätigt. Die Regierung kontrolliert in der Zwischenzeit etwa 70 % der Wirtschaft gegenüber 13 % Mitte 1975. In der verarbeitenden Industrie beträgt der Staatsanteil nur etwa 30 %; die Anlage ausländischen Kapitals ist hier nach wie vor erwünscht, doch behält sich der Staat das Recht vor, Privatinvestitionen gezielt zu steuern.

Etwa die Hälfte der Unternehmen des produzierenden Gewerbes befindet sich in und um Antananarivo, die übrigen im Gebiet zwischen der Hauptstadt und Antsirabe sowie in den Hafenstädten. Toamasina ist in den letzten Jahren zweitgrößter Industriestandort geworden. Kleinindustrie und Handwerk sind, bei einer gewissen Konzentration auf das Hochland (vor allem Antananarivo) über das ganze Land verstreut. Als Folge des starken Übergewichts des Agrarsektors in der Wirtschaft Madagaskars ist die Nahrungsmittelindustrie (Reis- und Ölmühlen, Kaffeeröstereien, Zucker-, Stärke- und Konservenfabriken, Brauereien, Tabakverarbeitung) der mit Abstand wichtigste Wirtschaftszweig. Sie verarbeitet ganz überwiegend einheimische Rohstoffe. Von 420 Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes waren 1976 (letztverfügbare Daten) 160 Betriebe bzw. 38,1 % des Ernährungsgewerbes. Das Textil- und Bekleidungsgewerbe (Baumwoll- und Sisalverarbeitung, Gerbereien, Schneidereien, Schuhherstellung) nimmt den zweiten Platz ein (1976: 51 bzw. 12,1 % aller Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes). Von Bedeutung sind ferner die chemische Industrie (Herstellung von Mineraldünger, Pestiziden, pharmazeutischen Produkten), die Agroindustrie (Nelkenessenzen, Vanilleextrakt, Seifen), die Baustoffindustrie und die Erdölverarbeitung.

8.5 Elektrizitätserzeugung in Werken für die öffentliche Versorgung Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	283	313	336	337	342
Wärme- kraftwerke	167	195	188	183	114
Wasser- kraftwerke	116	118	148	154	228

8.6 Elektrizitätsverbrauch Mill. kWh

Verbrauchergruppe	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	245	279	296	307	295
Straßenbeleuchtung	10	10	10	9	6
Haushalte	62	68	74	81	84
Sonstige	173	201	212	217	205

Madagaskar verfügt über eine Vielzahl von mineralischen Bodenschätzen, deren Abbau jedoch wegen geringer Lagerstätten, wegen topographisch bedingter Unzugänglichkeit oder durch hohe Erschließungskosten und mangelnde Verkehrsinfrastruktur stark behindert wird. Die wichtigsten Bergbauprodukte sind Chromerz, Graphit und Glimmer, ferner Quarz, Edel- und Halbedelsteine (u.a. Granat, Jaspis, Turmalin) sowie Gold. Ihre Produktion ist fast ausschließlich zum Export bestimmt. Zuständig für die Erschließung und Verwertung mineralischer Lagerstätten ist seit der Verstaatlichung im August 1975 die "Société Nationale de Recherche et d'Exploitation Minières"/Sonarex.

Im Süden des Landes befinden sich Bauxit-, Eisenerz- und Steinkohlevorkommen, deren Abbau erwogen wird. Testbohrungen nach Erdöl im Küstenschelf waren 1981 teilweise erfolgreich, so daß die Erkundungsarbeiten fortgesetzt wurden (u. a. Erdölvorkommen bei Tsimoro). Angesichts der hohen Kosten für Öleinfuhren sollen die bituminösen Schiefer im zentralen Hochland und bei Mahajanga sowie die Asphalt-sände in Bemolanga abgebaut werden. Für die Prospektierung von Erdölvorkommen wurden Konzessionen an ausländische Gesellschaften vergeben.

8.7 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Chromerz	1 000 t	119	123	128	147	100 ^{a)}
Graphit	1 000 t	16,1	15,3	13,5	9,9	15,7 ^{b)}
Quarz (Hüttenerzeugung)	1 000 t	183	233	159	275	414
Glimmer	t	1 661	2 147	606	1 641	567 ^{c)}
Granat	t	4,8	11,1	3,1	2,6	3,0
Turmalin	kg	1 568	916	923	2 482	2 427
Jaspis	t	8,9	10,2	2,9	2,3	2,9
Gold	kg	2,4	3,9	1,4	3,5	1,0

a) 1982: 99 000 t. - b) 1982: 15 400 t. - c) 1982: 586 t.

Die Produktion des Verarbeitenden Gewerbes ist seit Jahren insgesamt rückläufig. Im Vergleich zu 1978 haben sich 1982 teilweise hohe Produktionseinbußen ergeben. So ist die Erzeugung von Zement in diesem Zeitraum um fast die Hälfte zurückgegangen, die von Zucker um 33 000 t (- 28,5 %), von Speiseöl um 2 004 t (- 46,0 %) und von Schuhen von 2,58 Mill. Paar auf 823 000 Paar (- 68,2 %).

8.8 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Motorenbenzin	1 000 m3	94	76	119	87	78
Petroleum (Kerosin)	1 000 m3	43	44	61	53	43
Heizöl, leicht	1 000 m3	102	80	148	118	117
Heizöl, schwer	1 000 m3	169	183	253	151	163
Zement	1 000 t	66	63	60	36	34
Seife	1 000 t	16,6	19,3	18,0	10,1	13,4
Ylang-Ylang-Öl (Ausfuhr) .	t	18	17	8a)	.	.
Schuhe	1 000 Paar	2 584	3 186	3 027	2 701	823
Baumwollgewebe	Mill. m	78,2	85,3	79,3	74,8	81,9
Wolldecken	t	1 800	2 006	1 892	1 997	2 000
Tapioka	t	1 965	2 061	1 541	1 360	.
Speiseöl	t	4 364	3 817	3 985	2 731	2 360
Zucker	1 000 t	116	109	109	105	83
Kopra	1 000 t	.	.	10	10	11
Bier	1 000 hl	252	284	318	210	200
Wein	1 000 hl	97	101	105	109	.
Zigaretten	Mill. St	1 983	2 014	1 983	1 867	.
Kautabak	t	2 123	2 121	2 042	1 584	.

a) Januar bis August.

Die in der Hauptstadt Antananarivo erteilten Baugenehmigungen bezogen sich 1981 auf eine Nutzfläche von 42 300 m². Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme um knapp 10 000 m² (+ 30,6 %), gegenüber 1979 jedoch einen Rückgang um 2 100 m² (- 4,7 %). Auffallend war zuletzt der relativ starke Anstieg der erteilten Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten. Bezogen sich diese 1980 in diesem Bereich auf 5 200 m² Nutzfläche, so im folgenden Jahr auf 9 300 m². Angaben über die neuere Entwicklung liegen nicht vor.

8.9 Baugenehmigungen in Antananarivo 1 000 m² Nutzfläche

Art der Bauten	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	34,0	38,6	44,4	32,4	42,3
Wohnbauten	30,1	33,8	39,8	27,2	32,9
Nichtwohnbauten	3,9	4,8	4,6	5,2	9,3

8.1 Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen

Wirtschaftsbereich/-zweig	1970	1975	1976
Energie- und Wasserversorgung	4	4	3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ..	16	18	22
Verarbeitendes Gewerbe	352	365	420
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	155	158	160
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	40	35	51
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	29	32	45
Papier- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	20	38	45
Chemische Industrie	38	31	32
Verarbeitung von Steinen und Erden	12	8	16
Metallverarbeitung	22	17	19
Sonstige	36	46	52

Von den 49 012 Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe waren 1976 (letzter verfügbare Daten) 41 804 bzw. 85,3 % im Verarbeitenden Gewerbe tätig. Hier überwog bei weitem der Anteil der im Ernährungsgewerbe sowie der im Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe Tätigen. In diesen beiden Wirtschaftszweigen waren 39,7 % bzw. 32,5 % aller im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten tätig.

8.2 Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen

Wirtschaftsbereich/-zweig	1970	1975	1976
Energie- und Wasserversorgung	2 690	3 083	3 341
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ..	1 607	3 445	3 867
Verarbeitendes Gewerbe	36 200	42 272	41 804
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	15 594	18 698	16 580
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe, Herstellung von Schuhen	10 245	12 365	13 601
Holzbe- und -verarbeitung, Herstellung von Möbeln	1 674	1 231	1 607
Papier- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	1 623	1 952	2 264
Chemische Industrie	1 979	2 565	2 411
Verarbeitung von Steinen und Erden	1 313	1 375	1 344
Metallverarbeitung	1 322	1 080	1 028
Sonstige	2 450	3 006	2 969

Der Gesamtindex der Produktion für das Produzierende Gewerbe hat 1981 mit 99 Punkten knapp und 1982 mit 88 Punkten deutlich unter dem Basiswert von 1970 gelegen (1970 = 100). Besonders stark war die Produktion zuletzt in der Baustoffindustrie (1982: 33 Punkte), im Bergbau (55 Punkte) und im Ernährungsgewerbe (68 Punkte) zurückgegangen, während sie in der Tabakverarbeitung und im Textilgewerbe jeweils auf 144 Punkte gegenüber dem Ausgangswert für 1970 gestiegen ist. Aktuellere Angaben liegen nicht vor.

Die bisher einzige Zementfabrik Madagaskars in Mahajanga hat ihre Produktion wegen Überalterung der Anlage 1982 eingestellt. Eine neue bei Antsirabe gebaute Zementfabrik sollte ihre Produktion Anfang 1984 aufnehmen. In Mahajanga soll eine neue Anlage mit einer Jahreskapazität von 580 000 t Zement gebaut werden. Mit Investitionen von rd. 4 Mrd. FMG wird gegenwärtig in Toamasina ein Düngemittelkomplex errichtet (Kapazität von 90 000 t Harnstoff jährlich).

_ 8.3 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe
1970 = 100

Art des Index	Gewichtung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	100,0	115	117	115	99	88
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	3,9	115	119	137	91	55
Verarbeitendes Gewerbe darunter:						
Ernährungsgewerbe	38,0	96	94	89	77	68
Tabakverarbeitung	3,8	164	164	161	138	144
Textilgewerbe	19,5	156	165	158	149	144
Bekleidungsgewerbe ...	7,4	115	118	131	121	90
Chemische Industrie ..	4,6	201	213	173	124	94
Herstellung von Baustoffen	7,4	47	44	42	31	33

Knapp zwei Drittel der installierten Leistung der Kraftwerke für die öffentliche Versorgung entfallen auf Wasserkraftwerke. Die Erzeugung von elektrischer Energie wird von der staatlichen Gesellschaft "Jirama" kontrolliert; sie plant die Schaffung eines bisher fehlenden Verbundnetzes und beabsichtigt, beim Kapazitätsausbau der Nutzung der Wasserkraft Vorrang einzuräumen. Mitte 1982 wurde die erste Baustufe des Wasserkraftwerkes am Vohitra-Fluß bei Andekaleka fertiggestellt. Zunächst wurden zwei Turbogeneratorengruppen mit einer Leistung von je 29 MW installiert. In einer weiteren Baustufe sollen zwei weitere mit der gleichen Leistung folgen. Dieses Vorhaben, das den Bau eines 120 m langen Staudammes mit einer Speicherkapazität von 400 Mill. m³ und die Errichtung eines Kraftwerkes umfaßt, hat bisher Investitionen von 150 Mill. US-\$ erfordert (überwiegend von internationalen Organisationen finanziert) und ist damit das bisher größte Bauvorhaben des Landes. Das etwa 120 km östlich der Hauptstadt gelegene Kraftwerk soll künftig Antananarivo und Toamasina mit elektrischer Energie versorgen. Eine 138-Kilovolt-Hochspannungsleitung führt vom Kraftwerk nach Antananarivo.

8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke
MW

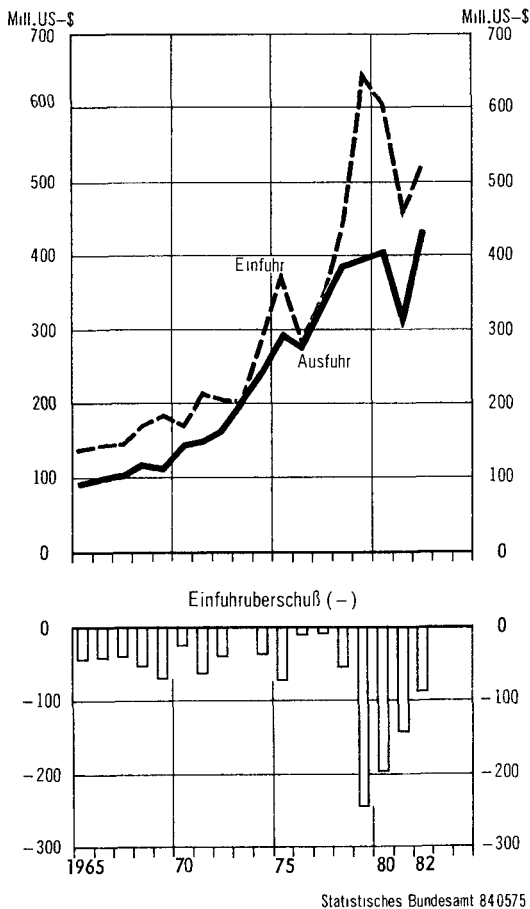
Art der Kraftwerke	1970	1975	1979	1980	1981
Insgesamt	90	95	100	100	100
Wärme- und Wasserkraftwerke	55	55	55	55	55
Wasserkraftwerke	35	40	45	45	45
Werke für die öffentliche Versorgung	58	65	70	70	70
Wärme- und Wasserkraftwerke	22	25	25	25	25
Wasserkraftwerke	35	40	45	45	45

Die Elektrizitätserzeugung in Wasserkraftwerken für die öffentliche Versorgung konnte 1982 infolge der Inbetriebnahme des Andekaleka-Kraftwerks wesentlich gesteigert werden. Die Erzeugung belief sich auf 228 Mill. kWh gegenüber 154 Mill. kWh im Jahre 1981 (+ 48,1 %). Dagegen wurde die Erzeugung in Wärme- und Wasserkraftwerken für die öffentliche Versorgung von 183 Mill. kWh auf 114 Mill. kWh (- 38,7 %) eingeschränkt. Die Gesamterzeugung von elektrischer Energie stieg zwischen 1981 und 1982 um 5 Mill. kWh bzw. 1,5 %.

Informationen über den Außenhandel Madagaskars liefern die madagassische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik sowie Partnerstatistiken. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Madagaskars zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Madagaskar. Die Daten der madagassischen und der deutschen Statistik für den deutsch-madagassischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der madagassischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.

AUSSENHANDEL MADAGASKARS
Nationale Statistik



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Madagaskar als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr Madagaskars mit dem Ausland erreichte 1979 einen Wertumfang von rd. 1,0 Mrd. US-\$. Nach einem geringfügig schwächeren Ergebnis 1980 und einem stärkeren Rückgang 1981 auf 764 Mill. US-\$ wuchs der Umfang 1982 wieder auf 955 Mill. US-\$ an (vorläufiges Ergebnis) und erreichte damit annähernd den Stand von 1979. Die Handelsbilanz schloß seit Jahren mit negativen Salden ab. Der Einfuhrüberschuß betrug 1982 90,0 Mill. US-\$ und lag somit erheblich unter den Ergebnissen der drei vorangegangenen Jahre. Im Vergleich zu 1982 wurde 1979 ein mehr als das Zweieinhalbfache betragender Einfuhrüberschuß verzeichnet. Die Einfuhren, die der staatlichen Einfuhrlizenzierung unterliegen, und deren Volumen jährlich neu festgelegt wird, zeigten 1982 nach Rückgängen 1980 und 1981 wieder eine wertmäßige Zunahme. Die Ausfuhren nahmen ebenfalls mit 40 % gegenüber 1981 deutlich zu.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982 ¹⁾
-----------------	------	------	------	------	------	--------------------

Mill. US-\$

Einfuhr	346,0	443,4	641,4	599,6	453,7	522,5
Ausfuhr	338,3	386,4	394,8	401,9	309,8	432,5
Einfuhrüberschuß	7,7	57,0	246,6	197,7	143,9	90,0

Mill. FMG

Einfuhr	85 217	99 632	135 319	126 775	122 584	.
Ausfuhr	82 927	87 214	83 826	84 781	83 720	.
Einfuhrüberschuß	2 290	12 418	51 493	41 994	38 864	.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Madagaskar importierte 1982 Waren im Wert von 522,5 Mill. US-\$ (vorläufiges Ergebnis; 1980: 599,6 Mill. US-\$). An der Spitze der Einfuhrgüter standen 1980 Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge mit 229,0 Mill. US-\$ (38,2 % der Gesamteinfuhren). Es folgten an zweiter und dritter Stelle Erdöl und Erdöl-erzeugnisse mit 87,5 Mill. US-\$ (14,6 %) sowie chemische Erzeugnisse mit 83,8 Mill. US-\$ (14,0 %). Bei vielen Warengruppen erhöhten sich die Einfuhrwerte in den Jahren 1979 und 1980 deutlich. Bei Maschinenbau- bzw. elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen lagen diese 1980 um 155 %, bei chemischen Erzeugnissen um 80 % höher als 1975. Bei Erdöl-erzeugnissen nahm das Volumen von 4,4 Mill. US-\$ auf 59,3 Mill. US-\$ zu, wobei 1979 eine schlagartige Steigerung erfolgt war. Dagegen setzte sich bei Erdöl die allgemein beobachtete rückläufige Tendenz auch 1980 fort. Die Einfuhren erreichten 1980 nur noch 41 % des Wertes von 1975. Die Getreideimporte, die sich 1978 und 1979 sprunghaft vergrößert hatten, gingen 1980 wieder auf ihren normalen Umfang zurück.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Getreide und Getreideerzeugnisse .	28,2	23,1	29,8	53,8	66,5	24,3
Erdöl und Öl aus bituminösen Mineralien, roh	68,7	52,7	44,2	50,3	41,3	28,2
Erdölerzeugnisse, bearbeitet	4,4	4,1	4,2	9,4	65,8	59,3
Fette pflanzliche Öle	3,1	7,9	6,6	5,5	15,2	13,1
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	46,6	40,4	44,7	60,1	75,8	83,8
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	11,9	13,7	15,2	18,5	22,9	23,3
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	5,1	4,7	7,4	7,6	12,0	14,4
Kautschukwaren, a.n.g. 1)	11,8	11,2	8,5	9,0	17,2	21,3
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	13,1	14,1	20,3	19,3	24,5	22,6
Eisen und Stahl	22,2	12,6	19,6	23,6	36,2	43,1
Metallwaren, a.n.g. 1)	15,2	10,2	18,4	14,8	25,2	35,9
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	89,8	70,5	94,5	142,3	227,0	229,0
Kraftmaschinen und -ausrüstungen	5,1	4,1	6,3	10,0	12,4	14,8
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	20,3	12,0	15,3	42,2	41,8	63,5
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	15,4	13,6	13,0	21,3	20,7	37,5
Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte ...	8,4	2,9	6,0	7,6	9,7	11,5
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	9,8	9,1	12,8	13,5	16,9	22,1
Straßenfahrzeuge	25,5	21,0	31,6	31,6	62,2	56,6
Luftfahrzeuge; Teile davon	0,5	2,7	0,5	8,2	51,7	10,3
Meß-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, -apparate u. -geräte, a.n.g. 1)	2,3	2,2	3,7	4,0	5,6	7,6

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren Madagaskars stiegen von 309,8 Mill. US-\$ (1981) auf 432,5 Mill. US-\$ (1982, vorläufiges Ergebnis) an. 1980 betrug der Exportwert 401,9 Mill. US-\$. Wie in den vergangenen Jahren war auch 1980 Kaffee der Hauptdevisenbringer des Landes mit 196,2 Mill. US-\$ (48,8 % der Gesamtausfuhren). An zweiter und dritter Stelle standen Gewürz- und Mutternelken mit 28,6 Mill. US-\$ (7,1 %) vor Fleisch und Fleischwaren mit 18,6 Mill. US-\$ (4,6 %). 1981 haben die Exportwerte für Kaffee, in erster Linie aufgrund des gesunkenen Weltmarktpreises, stark abgenommen. Ebenfalls erheblich abgenommen hatten die Erlöse für Fleisch und Fleischwaren. Bei Vanille, das 1978 noch dritt wichtigstes Ausfuhrprodukt war, wurde 1981, nach deutlichem Rückgang in den Jahren 1979 und 1980, wieder eine Steigerung des Ausfuhrwertes auf mehr als das Doppelte beobachtet. 1980 waren Kaffee, Gewürznelken und Vanille mit 60 % an den gesamten Exporterlösen beteiligt. Madagaskar ist Haupterzeuger von Vanille und (zusammen mit Tansania) auch von Gewürznelken.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Fleisch und Fleischwaren	6,6	7,3	9,5	15,7	18,6	6,1
Krebs- und Weichtiere, frisch, gekühlt	12,8	18,5	13,7	17,2	17,4	.
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	8,6	7,2	9,3	5,9	5,9	2,1
Zucker und Honig	10,3	7,6	7,5	7,9	14,3	8,5

9.3 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Ausführware bzw. -warengruppe	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Kaffee, Kaffeeschalen, Kaffeemittel	118,0	166,6	162,2	179,9	196,2	105,3
Kakao	2,3	4,6	3,4	5,3	2,7	.
Vanille	19,7	35,8	38,3	14,6	14,4	29,1
Gewürznelken, Mutternelken usw. ..	19,3	20,4	76,3	70,6	28,6	.
Spinnstoffe und Abfälle	6,7	7,0	5,4	10,2	9,8	8,3
Chromerze, auch angereichert	10,0	10,4	14,6	3,5	6,3	.
Rohstoffe pflanzlichen Ursprungs .	5,2	4,1	3,5	4,1	6,5	.
Heizöle, a.n.g. 1)	10,9	10,6	7,5	15,9	18,1	.
Ätherische Öle, Resinoide usw. ...	6,1	5,8	6,3	5,7	3,6	.
Leder, Lederwaren, zugerichtete Pelzfelle	1,9	1,8	2,0	4,3	1,9	.
Baumwollgewebe	8,0	8,1	6,8	9,0	5,6	.
Luftfahrzeuge	0,4	0,3	5,4	4,2	7,6	.

1) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigste Handelspartner Madagaskars waren 1982, wie schon in den Jahren davor, die Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG mit einem Gesamtaustauschvolumen von 330,4 Mill. US-\$, was einem Anteil am madagassischen Außenhandel von 34,6 % entspricht. Bei den Einfuhren standen die EG-Länder mit 39,8 % an der Spitze, wobei Frankreich mit 69,5 % des EG-Anteils wichtigstes Ursprungsland unter den EG-Ländern war. Mit 27,7 % der gesamten Einfuhren stand Frankreich nach dem Block der EG-Länder auf dem zweiten Platz aller Ursprungsländer, gefolgt von Saudi-Arabien (17,7 %). Auffallend war in den letzten zwei Jahren die Abnahme der Einfuhren aus den EG-Ländern um rd. 50 % sowie der im gleichen Zeitraum zu beobachtende sprunghafte Anstieg der Warenlieferungen aus Saudi-Arabien von 2,1 Mill. US-\$ (1980) auf 92,7 Mill. US-\$ (1982), der auf vermehrte Importe von Erdölserzeugnissen zurückzuführen war. Der Anteil der Volksrepublik China, der zu Beginn der achtziger Jahre stark rückläufig war (1981: 1,8 Mill. US-\$ = 0,4 % der Gesamteinfuhr), betrug 1982 mit 10,6 Mill. US-\$ 2,0 %. 1979 hatte er mit 32,7 Mill. US-\$ noch 5,1 % des Einfuhrwertes ausgemacht.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern

Mill. US-\$

Ursprungsland	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾	1982 ¹⁾
EG-Länder	208,7	266,3	336,3	404,9	227,9	207,8
Bundesrepublik Deutschland	29,4	62,0	60,1	63,8	35,2	18,0
Frankreich	139,2	157,6	209,4	254,2	142,7	144,5
Italien	16,7	14,2	26,4	24,6	22,0	23,4
Belgien und Luxemburg	6,1	7,5	11,1	20,3	5,8	8,6
Spanien	1,2	1,7	14,6	6,4	7,0	15,8
Vereinigte Staaten	12,8	17,1	69,9	26,6	17,2	26,2
Saudi-Arabien	0,0	4,4	0,0	2,1	71,4	92,7
Japan	18,2	22,1	38,0	34,4	22,8	25,1
Irak	29,5	25,7	83,0	56,3	28,3	24,0
Thailand	0,5	0,4	1,0	0,3	4,7	21,7
Volksrepublik China	14,1	30,9	32,7	23,9	1,8	10,6

1) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Größter Abnehmer madagassischer Produkte waren auch 1982 die Länder der Europäischen Gemeinschaften mit 28,3 % der Gesamtausfuhren. Wichtigstes Bestimmungsland innerhalb der EG-Gruppe als auch in der Reihe der Bestimmungsländer überhaupt war Frankreich mit 62,9 % der EG-Einfuhren bzw. 17,8 % der Gesamteinfuhren, gefolgt von Indonesien (15,1 %). Die Ausfuhren in die Ostblockstaaten waren relativ unbedeutend. Mit 3,7 % war der Anteil Ungarns trotz Steigerung noch gering.

9.5 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern

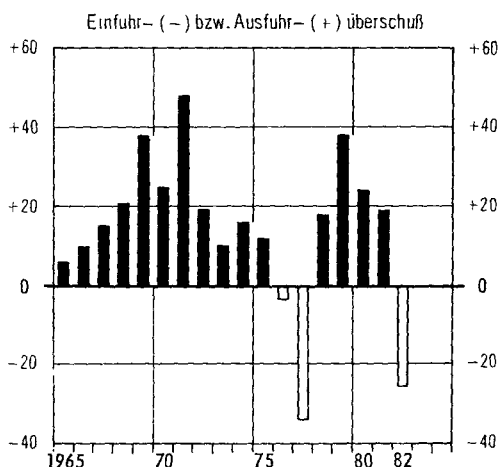
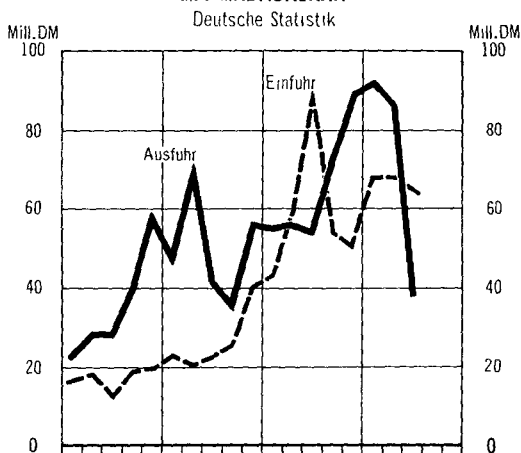
Mill. US-\$

Bestimmungsland	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾	1982 ¹⁾
EG-Länder	152,1	145,1	171,1	147,6	114,1	122,6
Bundesrepublik Deutschland	28,5	29,2	30,3	36,1	22,9	24,3
Frankreich	92,6	90,9	105,6	71,9	66,4	77,1
Italien	7,8	5,3	13,8	10,2	10,1	10,2
Großbritannien und Nordirland ..	8,6	6,3	5,5	12,7	6,8	5,4
Ungarn .....	.	7,6	12,1	12,8	.	16,2
Vereinigte Staaten	75,8	97,2	57,9	67,3	52,7	60,0
Indonesien	4,1	53,0	51,0	11,5	60,7	65,3
Japan	28,8	14,6	20,7	40,5	42,6	36,8
Singapur	3,5	10,4	4,3	4,4	13,4	32,1
Algerien	15,0	8,4	21,3	13,9	19,6	18,6
Réunion	9,5	11,7	14,1	13,8	13,2	11,2

1) Geschätzte Zahlen (Partnerangaben bzw. Hochrechnungen).

Das Volumen des deutsch-madagassischen Außenhandels nahm in den Jahren von 1977 bis 1980 zu, zeigt seitdem jedoch eine rückläufige Tendenz. 1982 lag der Wertumfang mit 43,0 Mill. US-\$ um rd. 50 % unter dem Ergebnis von 1980. Die Salden wiesen 1982 erstmals seit 1977 wieder eine negative Bilanz auf, d.h. es wurden von der Bundesrepublik Deutschland mehr Waren aus Madagaskar eingeführt als nach Madagaskar gingen. Der Einfuhrüberschuß betrug 1982 11 Mill. US-\$. 1981 wurde noch ein Exportüberschuß von 8 Mill. US-\$ erzielt. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Madagaskar 1982 vom Gesamtumsatz her auf dem 112., in der Einfuhr auf dem 101., in der Ausfuhr auf dem 117. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT MADAGASKAR



Statistisches Bundesamt 84 0576

9.6 Entwicklung des deutsch-madagassischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
-----------------	------	------	------	------	------	------

Mill. US-\$

Einfuhr (Madagaskar als Herstellungsland)	38	27	28	37	31	27
Ausfuhr (Madagaskar als Verbrauchsland)	23	36	49	51	39	16
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 15	+ 9	+ 21	+ 14	+ 8	- 11

Mill. DM

Einfuhr (Madagaskar als Herstellungsland)	88	54	51	68	68	65
Ausfuhr (Madagaskar als Verbrauchsland)	54	72	89	92	87	39
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	- 34	+ 18	+ 38	+ 24	+ 19	- 26

Die Bundesrepublik Deutschland führte 1982 Waren im Wert von 27 Mill. US-\$ aus Madagaskar ein. An der Spitze standen dabei Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze mit 12,8 Mill. US-\$ (47,4 % der Gesamteinfuhren). An zweiter Stelle folgten Garne, Gewebe und Spinnstoffzeugnisse mit 7,4 Mill. US-\$ (27,4 %) vor Gemüse, Küchenkräutern und Früchten mit 2,7 Mill. US-\$ (9,9 %). Auffällig war neben der Abnahme der Einfuhrwerte bei Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen vor allem der drastische Rückgang der Importe bei Fleisch und Fleischwaren in den Jahren 1981 und 1982. 1982 erreichten die Einfuhrwerte nur noch 6 % des Ergebnisses von 1980. Dagegen verzeichneten mineralische Rohstoffe sowie Garne, Gewebe und Spinnstoffzeugnisse Zunahmen um rd. 75 %.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Madagaskar nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Fleisch und Fleischwaren ...	11 619	21 278	8 125	17 132	686	1 705
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	252	464	140	322	2 667	6 432
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	13 730	24 721	13 466	30 348	12 806	31 142
Spinnstoffe und Abfälle davon	948	1 714	435	1 008	564	1 357
Mineralische Rohstoffe	1 270	2 318	1 811	4 115	2 210	5 339
Metallurgische Erze und Metallabfälle	-	-	-	-	319	759
Rohstoffe tierischen und pflanzlichen Ursprungs; a.n.g. 1)	1 713	3 119	570	1 286	1 763	4 205
Garne, Gewebe, fertig- gestellte Spinnstoff- zeugnisse	4 204	7 642	4 170	9 598	7 414	17 948
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	897	1 627	511	1 150	406	976

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren deutscher Produkte nach Madagaskar hatten 1982 einen Wert von 16 Mill. US-\$. Mit 7,7 Mill. US-\$ (48,2 % der Gesamtausfuhren) standen chemische Erzeugnisse (einschl. medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse und Kunststoffe) an erster Stelle. Es folgten Straßenfahrzeuge mit 1,8 Mill. US-\$ (11,3 %) an zweiter und Maschinen mit 1,5 Mill. US-\$ (9,4 %) an dritter Stelle. 1981 und 1982 wurden bei fast allen Warengruppen erheblich niedrigere Ausfuhrerlöse als 1980 erzielt. Besonders deutlich war der Rückgang u.a. bei Maschinen, Straßenfahrzeugen und Metallwaren.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Madagaskar nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getreide und Getreide- erzeugnisse	-	-	4 353	9 811	-	-
Spinnstoffe und Abfälle davon	966	1 774	454	1 025	665	1 573
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	2 155	3 811	551	1 240	1 210	2 993
Fette pflanzliche Öle	-	-	-	-	1 000	2 478
Organische Chemikalien	995	1 806	429	979	594	1 396
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	2 358	4 214	1 375	3 170	2 854	6 895
Medizinische und pharma- zeutische Erzeugnisse	1 175	2 123	557	1 281	268	660
Ätherische Öle, Riechstoffe; Waschmittel u.dgl.	771	1 390	277	617	357	862
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	3 883	6 963	1 679	3 865	1 957	4 683
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	1 637	2 940	1 058	2 411	1 684	3 974
Metallwaren, a.n.g. 1)	3 814	6 875	1 446	3 127	246	598
Waren für vollständige Fabrikationsanlagen Kap. 84-87	-	-	3 590	7 595	-	-
Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke	13 137	23 467	10 436	23 495	1 014	2 490
Maschinen für verschiedene zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	3 771	6 793	3 509	7 883	486	1 177
Straßenfahrzeuge	5 071	9 187	2 790	6 444	1 805	4 353

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESSEN

Die ungenügende Verkehrserschließung bildet eines der Haupthindernisse für die wirtschaftliche Entwicklung Madagaskars. Weite Teile des Landes sind, besonders während der vom November bis April dauernden Regenzeit, nicht oder nur schwer zu erreichen, so daß dem Luftverkehr eine besonders Bedeutung zukommt.

Die staatliche Eisenbahngesellschaft "Réseau National des Chemins de Fer Malagasy"/RNCFM verfügt über ein einspuriges Streckennetz von 884 km. Es besteht aus zwei Teilen, die die Küstenebene mit dem Plateau verbinden. Die Hauptlinie ist die Strecke, die von Antananarivo nach Antsirabe und nach Toamasina führt. Auf sie entfallen rd. 85 % des Eisenbahngütertransports und 40 % des Eisenbahnpersonentransports. Von Moromanga zweigt eine Stichbahn in nördlicher Richtung zu den wichtigen Agrargebieten am Alaotra-See ab. Die zweite Linie verbindet Manakara an der Ostküste mit Fianarantsoa. Es ist geplant, von hier aus über Ambositra eine Eisenbahnstrecke nach Antsirabe zu bauen (281 km), um die beiden Teile des getrennten Netzes zu verbinden. Im Laufe der vergangenen Jahre wurden zahlreiche Begradigungen der Strecken vorgenommen und die Meter-Spur mit schwererem Material neu verlegt.

Der Fahrzeugbestand der Eisenbahn umfaßte 1981 58 Diesellokomotiven, 13 Triebwagen, 79 Personenwagen und 927 Güterwagen. Das gesamte Streckennetz wird mit Diesellokomotiven befahren. Der Bestand an rollendem Material wurde in den vergangenen Jahren im wesentlichen durch französische Firmen erneuert und erweitert. Wegen mangelnder Wartung befindet sich der Lokomotiven- und Wagenpark in unzureichendem Zustand.

10.1 Fahrzeugbestand der Eisenbahn^{*)}

Fahrzeugart	1975	1978	1979	1980	1981
Lokomotiven	112	114	104	109	58
Triebwagen .....	.	13	13	13	13
Personenwagen	94	87	82	77	79
Güterwagen	948	1 054	970	964	927

^{*)} Stand: Jahresende.

Die Beförderungsleistungen der Eisenbahn waren seit Ende der siebziger Jahre rückläufig. Wurden 1978 noch rd. 4,25 Mill. Personen befördert, so waren es 1981 nur noch rd. 3,24 Mill. Der Umfang der Gütertransporte ging in diesem Zeitraum von 863 000 t auf 706 000 t zurück. Die Beförderungsleistung, nach Personenkilometern gemessen, verringerte sich von rd. 296 Mill. auf rd. 246 Mill. (- 17,2 %) und die Leistung in Nettotonnenkilometern von rd. 219 Mill. auf rd. 177 Mill. (- 19,4 %).

10.2 Beförderungsleistungen der Eisenbahn

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Fahrgäste	1 000	3 841	4 251	4 187	3 637	3 237
Fracht	1 000 t	882	863	740	773	706
Personenkilometer	Mill.	248,6	296,4	303,5	273,9	245,5
Nettotonnenkilometer	Mill.	214,7	219,4	198,2	201,1	176,9

Das Straßennetz ist nur ungenügend ausgebaut, insbesondere fehlen ausreichende Verbindungen entlang der Küste. Selbst von den Haupt- oder Nationalstraßen (rd. 8 600 km) ist nur etwa ein Drittel ganzjährig befahrbar. Die meisten der befestigten Straßen sind seit Jahren nicht mehr unterhalten. Die rd. 10 200 km unbefestigten Straßen sind teilweise nicht nur in der Regenzeit, sondern auch in der Trockenzeit kaum zu benutzen.

Die wichtigsten Straßen verbinden die Hauptstadt mit dem Hafen Mahajanga, mit Antsirabe und Fianarantsoa. Bis 1976 sollen rd. 2 500 km asphaltierte Straßen, 2 470 km Regionalstraßen und 280 km Haupt- oder Nationalstraßen ausgebaut werden, wobei die Nationalstraßen 4 und 7 (Nord-Süd-Verbindung) vorrangig verbessert werden sollen. Zur Finanzierung der vorgesehenen Gesamtkosten von rd. 82 Mill. US-\$ hat die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA 1983 einen Kredit von 45 Mill. US-\$ bereitgestellt.

10.3 Straßenlänge nach Straßenarten^{*)}

km

Straßenart	1975	1976	1979	1980	1981
Insgesamt	27 507	27 556	.	.
bituminiert	4 484	4 526	4 556	4 774
Haupt- oder Nationalstraßen	8 617	8 679	8 679	8 724	8 636
Regionale Straßen	5 966	10 224	9 896	.
Andere Straßen	12 862	8 653	.	.

^{*)} Stand: Jahresende.

Die Zahl der Personenwagen betrug 1980 rd. 28 600, damit ist der Pkw-Bestand seit 1977 um 3 267 bzw. 10,3 % zurückgegangen. Die Pkw-Dichte verringerte sich von 3,9 auf 3,2 Einheiten je 1 000 Einwohner. Dagegen ist die Zahl der Kraftomnibusse und der Lastkraftwagen im gleichen Zeitraum um 242 (+ 11,4 %) bzw. 4 311 (27,0 %) gestiegen. Die Zahl der zugelassenen Motorräder hat sich zwischen 1978 und 1980 mehr als verdoppelt. Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen betrafen 1979 (letzter verfügbare Daten) hauptsächlich Lastfahrzeuge sowie Kraftomnibusse und Kleinbusse.

10.4 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte^{*)}

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	1977	1978	1979	1980
Personenkraftwagen	31 889	28 244	28 542	28 622
Pkw je 1 000 Einwohner	3,9	3,4	3,3	3,2
Kraftomnibusse	2 130	2 176	2 345	2 372
Lastkraftwagen	15 920	17 942	19 062	20 231
Motorräder .....	.	1 626	2 227	3 448

^{*)} Stand: Jahresende.

10.5 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1975	1976	1977	1978	1979
Personenkraftwagen	1 191	1 160	1 136	1 200	1 800
Kraftomnibusse und "Kleinbusse"	269	270	265	1 600	2 500
Andere Nutzfahrzeuge	1 890	1 727	1 770		

Wegen der unzulänglichen Landverbindungen besitzt die Küstenschifffahrt erhebliche Bedeutung. Sie wird im wesentlichen von der staatlichen "Compagnie Malgache de Navigation" betrieben, die über 9 Schiffe mit einer Gesamttonnage von 13 900 BRT verfügt. Die private "Compagnie Malgache de Manutention" besitzt 8 Schiffe mit einer Kapazität von jeweils 100 bis 150 BRT. Darüber hinaus gibt es etwa 150 traditionelle Segelschiffe, die der Küstenschifffahrt vor allem an der Westküste dienen.

Der rd. 700 km lange Pangalaneskanal, der parallel zur Ostküste verläuft, verbindet die Häfen Toamasina und Farafangana. An der Westküste ist Binnenschifffahrt auf den Flüssen bis etwa 160 km stromaufwärts möglich. Wichtigste Häfen für die Küstenschifffahrt sind Toamasina an der Ost- und Mahajanga an der Westküste. Zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und des Exports soll bis 1986 der Pangalaneskanal zwischen Toamasina und Mananjary ausgebaut werden. Zur Finanzierung dieses Vorhabens gewährten die Afrikanische Entwicklungsbank und der Afrikanische Entwicklungsfonds Madagaskar je ein Darlehen von 11 Mill. bzw. 20 Mill. US-\$.

10.6 Verkehrsdaten der Küstenschifffahrt 1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
Verladene Fracht					
Toamasina (Tamatave)	179,1	117,0	202,7	227,9	192,7
Mahajanga (Majunga)	67,0	62,8	70,1	43,3	32,6
Gelöschte Fracht					
Toamasina (Tamatave)	29,5	50,1	77,2	56,3	72,9
Mahajanga (Majunga)	129,6	130,7	178,7	176,9	147,7

Für den internationalen Seeverkehr stehen vor allem die Häfen Toamasina und Mahajanga zur Verfügung, ferner Tuléar, Antseranana, Hell-Ville (auf der Insel Nosy-Bé) und Manakara. Die "Société Malgache de Transports Maritimes"/SMTM, an der der Staat mehrheitlich beteiligt ist, besitzt etwa 20 Schiffe, darunter fünf kleinere Tanker der staatlichen Mineralölgesellschaft "Solima".

10.7 Bestand an Handelsschiffen^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	26	50	56	55	57
Tonnage	1 000 BRT	29,5	44,3	91,2	74,1	77,1
Tanker	Anzahl	5	5	6	4	5
Tonnage	1 000 BRT	2,4	11,0	32,6	5,6	8,4

^{*)} Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

10.8 Seeverkehrsdaten 1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982
Verladene Fracht	816	516	384	372	288
Gelöschte Fracht	1 188	1 236	1 152	984	1 164

Der Luftverkehr besitzt angesichts der unzureichenden Straßenverbindungen eine große verkehrswirtschaftliche Bedeutung. Es bestehen rd. 200 Flugplätze. Alle größeren Städte sind durch regelmäßige Flugdienste mit der Hauptstadt verbunden. Der internationale Flughafen Ivato von Antananarivo besitzt eine Landepiste von 3 200 m. Toamasina, Mahajanga und Tuléar können ebenfalls von Langstreckenflugzeugen angeflogen werden. Die staatliche "Société Nationale Malgache des Transports Aériens"/Air Madagascar versieht den Inlandsdienst und unterhält zahlreiche Verbindungen nach Europa, Ost- und Südafrika.

10.9 Verkehrsleistungen der nationalen Fluggesellschaft*)

Mill.

Verkehrsleistung	1975	1979	1980	1981	1982
Personenkilometer	252	348	312	300	504
Nettotonnenkilometer	9,1	18,6	21,3	19,8	30,5

*) Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken. Netto-tkm einschl. Post.

Die Zahl der Starts und Landungen auf dem internationalen Flughafen Ivato von Antananarivo hat sich in den Jahren zwischen 1975 und 1981 von rd. 6 000 auf rd. 9 100 (+ 50,8 %) erhöht, wobei jedoch die Flugbewegungen im Auslandsverkehr rückläufig waren (- 32,4 %). Der Frachtversand hat im gleichen Zeitraum um 2,0 %, der Frachtempfang dagegen um 114,2 % zugenommen, wobei der stärkeren Anteil der aus dem Ausland empfangenen Fracht (Zunahme um 134,1 %) eine große Rolle spielt. Dieser Anteil am gesamten empfangenen Frachtaufkommen ist von 63,7 % (1975) auf 69,6 % (1981) gestiegen.

10.10 Luftverkehrsdaten ausgewählter Flughäfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
----------------------------	---------	------	------	------	------	------

"Ivato" (Antananarivo)

Starts und Landungen	Anzahl	6 023	7 473	7 837	9 201	9 081
Auslandsverkehr	Anzahl	1 947	1 896	1 571	1 602	1 511
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	80,8	130,0	156,6	179,8	188,9
Auslandsverkehr	1 000	33,6	44,0	48,9	53,7	60,9
Aussteiger	1 000	77,1	128,8	158,0	179,6	183,6
Auslandsverkehr	1 000	29,1	40,3	47,3	51,6	56,3
Durchreisende	1 000	20,4	5,4	11,7	10,4	14,1
Auslandsverkehr	1 000	20,4	5,1	10,9	10,1	13,9
Fracht						
Versand	t	5 018	4 505	4 425	5 392	5 120
Auslandsverkehr	t	2 980	2 370	2 262	2 475	2 707
Empfang	t	2 218	3 149	4 259	5 362	4 750
Auslandsverkehr	t	1 413	2 008	3 162	3 902	3 308
Post						
Versand	t	278	304	295	295	274
Auslandsverkehr	t	82	101	71	64	65
Empfang	t	246	331	290	304	318
Auslandsverkehr	t	174	260	223	235	245

10.10 Luftverkehrsdaten ausgewählter Flughäfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
"Amborovy" (Mahajanga)						
Starts und Landungen	Anzahl	2 404	2 985	2 689	3 362	3 935
Auslandsverkehr	Anzahl	233	271	251	166	144
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	14,4	25,8	30,4	28,3	31,8
Auslandsverkehr	1 000	1,0	0,4	0,6	0,2	0,4
Aussteiger	1 000	13,8	24,1	30,0	27,6	43,2
Auslandsverkehr	1 000	0,9	0,4	0,4	0,3	0,1
Durchreisende	1 000	13,6	23,4	23,9	23,7	24,0
Auslandsverkehr	1 000	3,1	5,0	4,0	2,3	1,3
Fracht						
Versand	t	386	367	382	419	680
Auslandsverkehr	t	30	4	20	.	.
Empfang	t	218	203	210	204	354
Auslandsverkehr	t	.	1	3	3	1
Post						
Versand	t	35	34	36	34	38
Auslandsverkehr	t	1,0	0,4	0,4	.	.
Empfang	t	38	37	33	32	44
Auslandsverkehr	t	1,0	.	.	0,2	.

Neuere Angaben über die Entwicklung des Nachrichtenwesens liegen nicht vor. Die Zahl der Fernsprechanstschlüsse wurde in den Jahren 1975 bis 1979 von 31 000 auf 37 000 erhöht. Zwischen 1975 und 1981 stieg die Zahl der Rundfunkgeräte von 720 000 auf 1,8 Mill. (+ 150 %), die der Fernsehgeräte hat sich im gleichen Zeitraum fast verachtfaacht. Mitte 1980 wurde die erste Stufe für den Ausbau des Fernmeldewesens, die die Einrichtung einer Mikrowellen-Richtfunkverbindung zwischen Antananarivo und Fianarantsoa zum Ziel hatte, abgeschlossen.

10.11 Daten des Nachrichtenwesens
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
Fernsprechanstschlüsse	31	.	37	.	.
Rundfunkgeräte	720	1 100	1 150	1 700	1 800
Fernsehgeräte	8	12 ^{a)}	30	45	60 ^{b)}

a) 1977. - b) 1982: 70 000.

11 REISEVERKEHR

Infolge unzureichender touristischer Infrastruktur hat der Reiseverkehr trotz günstiger klimatischer Gegebenheiten für Madagaskar noch keine größere wirtschaftliche Bedeutung. Für ausländische Besucher stehen nur in der Hauptstadt Hotels mit internationalem Standard zur Verfügung. In den Provinzstädten sind die Unterkünfte bescheidener. Die für den Ausländerreiseverkehr zuständige Behörde ist das "Office National du Tourisme de Madagascar". Von den im Jahre 1980 13 300 eingereisten Auslandsgästen kamen allein 43,6 % aus Frankreich und 12,8 % aus Italien. Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr betrugen im selben Jahr rd. 5 Mill. US-\$.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1975	1977	1978	1979	1980
Insgesamt	1 000	33,1	9,1	11,5	11,2	13,3
Frankreich	%	.	23,3	34,6	29,5	43,6
Italien	%	.	8,8	13,6	17,0	12,8
Bundesrepublik Deutsch- land	%	.	2,6	5,0	5,4	4,5
Japan	%	.	0,4	2,0	1,8	3,8

Zentralbank ist seit Juli 1973 die "Banque Centrale la République de Malagasy", sie besitzt das alleinige Recht zur Notenemission. Als Entwicklungsbank und öffentliche Kreditanstalt bestand bereits seit 1963 die "Banque Nationale Malgache de Développement". Im Juni 1975 wurden alle in Madagaskar tätigen Banken und Versicherungsgesellschaften verstaatlicht. Eine Wertpapierbörse gibt es nicht. Ende 1976 wurde das Bankensystem durch Spezialisierung der einzelnen Institute auf bestimmte Wirtschaftssektoren reorganisiert. So ist an die Stelle der "Banque Nationale Malgache de Développement" die "Bankin'ny Tantsaha Mpamokatra"/BTM getreten, die die Aufgaben der früheren Nationalbank übernommen hat, aber auch als Landwirtschaftsbank fungiert. Die neugegründete Industriebank (Bankin'ny Industria/BI) ging aus der Fusion der früheren Handels- und Industriebank und der Finanz- und Handelsbank Mandroso hervor.

Währungseinheit ist der Madagaskar-Franc (1 Franc Malgache, FMG = 100 Centimes, c). Für die Banknote 5 Madagaskar-Franc ist die Bezeichnung "Ariary" gebräuchlich. Seit Januar 1960 gehörte der FMG der Franc-Zone an (1 Französischer Franc, FF = 50 FMG). Nachdem Frankreich im März 1973 die Stützung des FMG auf dem bis dahin garantierten Stand zum US-\$ aufgegeben hat, fluktuiert der Kurs des FMG an den Devisenmärkten mit dem FF. Der FMG blieb somit inoffiziell an den FF gebunden, doch war er nicht mehr konvertierbar, im Gegensatz zu den Währungen der Franc-Zone, aus der Madagaskar im Mai 1973 ausgeschieden ist.

Mit Wirkung von 3. Oktober 1983 wurde der Madagaskar-Franc gegenüber dem mit Außenhandelsanteilen gewogenen internationalen Währungskorb, an den die Währung Madagaskars seit dem 2. April 1982 gebunden ist, um 9,5 % abgewertet. Eine weitere Abwertung (14,5 %) erfolgte am 25. März 1984. Diese Maßnahme stand im Zusammenhang mit einem zu Beginn dieses Jahres vom Internationalen Währungsfonds/IMF zugesagten Kredit von 33 Mill. US-\$. Seit Mai 1982 ist der Madagaskar-Franc damit um mehr als 50 % abgewertet worden. Es besteht staatliche Devisenkontrolle.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 FMG	0,0086	0,0087	0,00794	0,0065	0,0056
Verkauf	DM für 1 FMG	0,0085	0,0086	0,00786	0,0064	0,0055
Ankauf	FMG für 1 US-\$	200,00	224,67	285,86	365,87	489,70
Verkauf	FMG für 1 US-\$	202,01	226,93	288,74	369,55	494,62
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR) ...	FMG für 1 SZR	264,78	287,99	334,52	405,62	511,33 ^{a)}

^{*)} Stand: Jahresende.

^{a)} Stand: November.

Madagaskar besitzt keine Währungsreserven in Gold. Der Devisenbestand belief sich im November 1983 auf 34 Mill. US-\$ gegenüber 17,4 Mill. US-\$ am Jahresende 1982 und

25,8 Mill. US-\$ Ende 1981. Der Bestand an Sonderziehungsrechten/SZR war zuletzt unbedeutend, im November 1983 betrug er 0,1 Mill. US-\$.

12.2 Devisenbestand^{*)}

Mill. US-\$

Bestandsart	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Devisenbestand	5,0	9,1	25,8	17,4	34,0
Bestand an Sonderziehungsrechten (SZR)	-	-	0,3	1,3	0,1

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: November.

Über die Höhe des Bargeldumlaufs liegen neuere Angaben nicht vor. Die jederzeit fälligen Bankeinlagen bei Depositenbanken betrugen nach zuletzt verfügbarem Ausweis im Juni 1981 rd. 83,9 Mrd. FMG, die Höhe der Termineinlagen bei Depositenbanken rd. 31,2 Mrd. FMG. Die von Depositenbanken an Private gewährten Kredite beliefen sich im Juni 1981 auf rd. 127 Mrd. FMG und die vom staatlichen Schatzamt an den gleichen Personenkreis gewährten Kredite auf rd. 4,8 Mrd. FMG.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. FMG	42,05	48,18	53,55	.	.
Bargeldumlauf je Einwohner	FMG	5 138	5 735	6 207	.	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Depositenbanken) .	Mrd. FMG	51,81	55,96	70,71	86,56	83,89
Termineinlagen (Depositenbanken)	Mrd. FMG	16,45	23,48	35,72	52,20	31,82
Postscheckeinlagen	Mrd. FMG	2,37	3,04	3,86	3,84	3,94 ^{a)}
Bankkredite an Private Schatzamt	Mrd. FMG	4,87	5,12	4,72	5,60	4,83 ^{a)}
Depositenbanken	Mrd. FMG	86,45	91,02	109,99	129,20	126,99
Diskontsatz	% p.a.	5,5	5,5	5,5	5,5	.

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: März.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Der öffentliche Haushalt (Gesamthaushalt) umfaßt neben dem Staatshaushalt die Haushalte der Provinzen und die Budgets der öffentlichen Unternehmen. Infolge der ständig wachsenden Entwicklungsausgaben hat sich das Haushaltsvolumen in den vergangenen Jahren stark erhöht. Um die wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu beschleunigen, ist die Budgetpolitik auf Defizitfinanzierung ausgerichtet. Frankreich gewährt neben einer Budgethilfe, die in früheren Jahren einen erheblich höheren Umfang hatte, technische Hilfe und Subventionen. Die vom Ausland geleisteten Hilfen und Zuschüsse haben einen Anteil von etwa einem Drittel an den Kapitalausgaben.

Die dargestellten Haushaltsansätze des Staatshaushalts für die Jahre 1982 und 1983 sind Schätzungen. Ihr Volumen ist durch Nachtragshaushalte jedoch erheblich über den jeweiligen Ansatz gestiegen. Das Strukturanpassungsprogramm der madagassischen Regierung, das insbesondere eine Reduzierung des Haushaltsdefizits anstrebt, wurde seit 1980 vom Internationalen Währungsfonds/IMF durch drei Beistandsabkommen unterstützt. Gegenwärtig wird das Programm durch ein Abkommen vom März 1984 gefördert, durch das Madagaskar über 33 Mill. US-\$ Sonderziehungsrechte für einen Zeitraum von 12 Monaten verfügen kann. Damit sollen u. a. der inländischen Erzeugung verstärkte Anreize vermittelt werden, um die Selbstversorgung bei Nahrungsmitteln zu erhöhen und das Exportpotential zu steigern. Die Bemühungen um eine Reduzierung des Budgetdefizits waren bereits erfolgreich. Der Haushaltsfehlbetrag, der 1980 einen Anteil von 18,4 % am Bruttoinlandsprodukt hatte, verringerte sich 1982 auf einen Anteil von 8,7 % und 1983 auf einen Anteil von 6,7 %.

13.1 Staatshaushalt*)

Mrd. FMG

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Einnahmen	123,3	119,6	149,2	185,8	190,6
Ausgaben	248,9	234,1	237,9	269,4	248,6
Mehrausgaben	125,6	114,5	88,7	83,6	58,0

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1982 und 1983 Schätzungen; 1984: Voranschlag.

Wie in fast allen Entwicklungsländern stellen indirekte Steuern (einschl. Zölle) den Haupteinnahmeposten. Von den ordentlichen Einnahmen im Haushaltsjahr 1983 (Schätzung) von 138,4 Mrd. FMG entfielen 109,1 Mrd. FMG bzw. 78,8 % auf diese Einnahmeart. Von den sonstigen Einnahmen in Höhe von 47,4 Mrd. FMG waren 36,0 Mrd. FMG Einnahmen des Nationalen Ausgleichsfonds (Fonds national unique de péréquation). Die Regierung versucht, durch Einführung neuer bzw. Erhöhung bestehender Steuern, das infolge wirtschaftlicher Stagnation und gedrosselter Einfuhren rückläufige Steuer- und Zollaufkommen zu stabilisieren. So wird seit 1982 u. a. der Höchstsatz der Umsatzsteuer auf neue, bisher nicht berücksichtigte Warengruppen angewendet und eine neue Steuer auf den Ertrag von Gesellschaften erhoben.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts*)

Mrd. FMG

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	123,3	119,6	149,2	185,8	190,6
Ordentliche Einnahmen	100,4	104,4	119,2	138,4	166,0
Steuerliche Einnahmen	102,7	102,8	115,0	134,9	.
Direkte Steuern	19,9	23,5	22,1	25,8	.
Indirekte Steuern	82,8	79,3	92,9	109,1	.
Ausfuhrabgaben	8,3	10,0	12,0	11,4	.
Einfuhrabgaben	43,2	34,1	35,9	43,2	.
Einfuhrsteuer	25,0	18,3	16,8	18,0	.
Sonstige indirekte Steuern	31,3	35,2	45,0	54,5	.
darunter:					
Einheimische Verkaufssteuer	8,8	7,5	17,1	20,1	.
Verbrauchssteuer	11,0	10,9	12,6	14,0	.
Nichtsteuerliche Einnahmen	3,2	4,1	3,1	3,5	.
Berichtigungen	- 5,5	- 2,5	+ 1,1	-	.
Sonstige Einnahmen	22,9	15,2	30,0	47,4	24,6
darunter:					
Einnahmen des "FNUP"1)	15,6	15,2	26,4	36,0	.
Zuschüsse	-	-	3,6	11,4	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1982 und 1983 Schätzungen, 1984: Voranschlag.

1) "Fonds national unique de péréquation".

Von den Ausgaben des Staatshaushalts 1983 (Schätzung) in Höhe von 269,4 Mrd. FMG entfielen 148,7 Mrd. FMG auf laufende und 120,7 Mrd. FMG auf Kapital- sowie sonstige Ausgaben. Einen hohen Anteil an den laufenden Ausgaben haben seit Jahren die Aufwendungen für die Staatsbediensteten. Im Haushaltsjahr 1983 waren hierfür 84,0 Mrd. FMG bzw. 56,5 % aller laufenden Ausgaben vorgesehen. Zur Begrenzung des Budgetdefizits wurden Sparmaßnahmen eingeleitet, die u. a. die Reduzierung von staatlichen Investitionen sowie von Subventionen und anderen Preisstützungsmaßnahmen umfassen.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts*)

Mrd. FMG

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	248,9	234,1	237,9	269,4	248,6
Laufende Ausgaben	111,7	111,5	126,4	148,7	185,0
Löhne und Gehälter	59,5	68,0	80,7	84,0	.
Sachausgaben	16,7	7,2	4,6	11,2	.
Zinszahlungen	4,0	6,7	10,9	14,7	.
Sonstige laufende Ausgaben	31,5	29,6	30,2	38,8	.
Soziale Dienstleistungsbereiche	43,3	38,7	46,1	.	.
darunter:					
Gesundheitswesen	10,3	6,8	9,0	.	11,7
Bildungswesen	31,4	30,6	35,5	.	41,1

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts*)

Mrd. FMG

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984
Wirtschaftliche Dienstleistungsbereiche	12,4	11,2	12,5	.	.
darunter:					
Landwirtschaft	6,0	4,4	5,5	.	6,0
Öffentliche Arbeiten	2,6	1,9	2,4	.	2,5
Öffentliche Verwaltung	47,3	45,8	47,2	.	31,7 ^{a)}
Sonstige laufende Ausgaben .	8,7	15,8	20,6	.	.
Kapitalausgaben	89,6	84,1	72,1	70,6	63,5
Entwicklungshaushalt	74,4	62,1	44,1	45,8	.
Sonstige Ausgaben	47,6	38,5	39,4	50,1	.
Ausgaben des "FNUP" 1)	30,3	18,0	6,1	13,4	.

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. 1982 und 1983 Schätzungen, 1984: Voranschlag.

1) "Fonds national unique de péréquation".

a) Verteidigung.

Mit einem Ausgabenvolumen von 256,4 Mrd. FMG (1982: 256 Mrd. FMG) entsprach der Haushaltsvoranschlag für den Gesamthaushalt 1983 nominell dem Ansatz für das Haushaltsjahr 1982. Damit wurde der 1982 eingeschlagene Konsolidierungskurs fortgeführt. Angesichts der hohen Inflationsraten, die vom Internationalen Währungsfonds/IMF für 1982 auf 30 % und für 1983 auf 25 % geschätzt wurden, sowie der 1982 notwendig gewordene Nachtragshaushalt von insgesamt 32,9 Mrd. FMG sind die veranschlagten Ausgaben für das Fiskaljahr 1983 rückläufig gewesen. Für 1984 ist der Ausgabenansatz jedoch auf 330,5 Mrd. FMG heraufgesetzt worden (+ 28,9 % gegenüber dem Vorjahr).

13.4 Gesamthaushalt*)

Mrd. FMG

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Einnahmen	277,6	267,2	256,6	256,4	330,5
Allgemeiner Haushalt	145,2	121,2	141,3	137,7	166,0
Anhangshaushalte	11,9	16,3	14,9	21,8	24,5
Sonderkonten der Staatskasse .	34,2	35,4	35,2	24,7	24,1
Schuldendienst	86,3	94,3	65,2	72,2	115,8
Ausgaben	277,6	267,2	256,6	256,4	330,5
Allgemeiner Haushalt	207,0	175,8	171,5	177,7	224,0
Anhangshaushalte	11,9	16,3	14,9	21,8	24,5
Sonderkonten der Staatskasse .	54,2	66,5	63,3	42,5	71,2
Schuldendienst	4,5	8,6	6,9	14,3	10,7

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr. Voranschläge.

Madagaskar hat in den vergangenen Jahren verstärkt Kredite im Ausland aufgenommen, um die wirtschaftliche Entwicklung voranzutreiben. Der Anstieg der Auslandsverschuldung in den Jahren 1981 und 1982 auf 1 243,2 bzw. 1 662,1 Mrd. FMG beruht überwiegend auf den im Rahmen der Umschuldungsverhandlungen mit dem Club von Paris gewährten Moratorien. Der Schuldendienst stieg von 19 Mill. US-\$ (1978), dies ent-

spricht etwa den Einnahmen aus 4 % der Ausfuhren von Gütern und Dienstleistungen, auf 265 Mill. US-\$ (1982), diesem Betrag entsprachen 72 % der Einnahmen aus dem Export von Gütern und Dienstleistungen.

Im März 1984 haben die im Club von Paris zusammengeschlossenen Regierungsvertreter der westlichen Gläubigerländer Madagaskar Erleichterungen bei der Rückzahlung von Krediten im Gesamtumfang von 182 Mill. US-\$ gewährt, die erst nach Ablauf von 11 Jahren zurückgezahlt werden müssen. Außerdem wurde dem Land eine Tilgungsfreiheit von fünf Jahren eingeräumt. Nach Schätzungen ist Madagaskar mit rd. 1,4 Mrd. US-\$ im Ausland verschuldet.

13.5 Auslandsschulden^{*)}
Mill. SZR

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	229,5	473,7	862,6	1 243,2	1 662,1
darunter:					
OECD-Länder ¹⁾	77,6	193,3	343,4	462,0	561,7
RGW-Länder ²⁾ und VR China ...	22,0	31,3	64,2	108,2	121,9
Banken	4,2	47,7	56,2	62,6	54,9
Internationale Organisationen	122,8	130,6	218,6	310,9	418,9

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. - 2) Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe.

Die Einkommensentwicklung verlief in den vergangenen Jahren regional und nach Wirtschaftszweigen unterschiedlich. Am niedrigsten sind die Verdienste in der Landwirtschaft. Es besteht eine staatliche Mindestlohnregelung, die für den Stundenlohn seit 1978 für alle Wirtschaftsbereiche und Lohnzonen vereinheitlicht wurde. Gegenwärtig beträgt der Mindeststundenlohn 78,20 FMG und der Mindestjahreslohn 162 000 FMG. Diese Lohnregelung betrifft tatsächlich jedoch nur einen geringen Teil der erwerbstätigen Bevölkerung. Abgesehen von den staatlichen Unternehmen und den Großbetrieben dürfte das Lohnniveau allgemein niedriger liegen.

Im Dezember 1983 wurden die Mindestlöhne für die in der Landwirtschaft Beschäftigten von 16 200 auf 18 000 FMG und die Mindestlöhne für die in den übrigen Wirtschaftsbereichen Tätigen von 15 991 auf 17 639 FMG monatlich heraufgesetzt. Zugrundegelegt wurde eine Arbeitszeit von 200 Stunden pro Monat in der Landwirtschaft und eine Arbeitszeit von 173,33 Stunden monatlich in den übrigen Wirtschaftsbereichen. Der Lohnsteuertarif staffelt sich progressiv von 2 % bis 10 %. Soziale Abgaben sind in Höhe von 18 % des Bruttoeinkommens vom Arbeitgeber und in Höhe von 4 % vom Arbeitnehmer zu entrichten.

14.1 Mindestmonatslöhne ungelernter Arbeiter FMG

Wirtschaftsbereich	1978		1980	1981	1982	1983
	April	Mai	Juni	April	Juni	Dezember
Landwirtschaft ¹⁾	7 200	10 200	11 700	13 800	16 200	18 000
Andere Wirtschaftsbereiche ²⁾	8 059	10 018	11 491	13 554	15 991	17 639

1) Auf der Basis von 200 Monatsarbeitsstunden. - 2) Auf der Basis von 173,33 Monatsarbeitsstunden.

Die Monatslöhne für Fachkräfte lagen 1980 zwischen 16 280 und 24 721 FMG, während qualifizierte Kräfte mit Hochschulabschluß zwischen 25 324 und 61 200 FMG monatlich verdienten. In der öffentlichen Verwaltung bewegen sich die Jahresgehälter gegenwärtig zwischen 300 000 FMG (Volksschulabschluß) und 2,6 Mill. FMG (Hochschulausbildung). Die höchste Gehaltsstufe liegt bei 2,8 Mill. FMG. Infolge der Durchführung staatlicher Sparmaßnahmen wurden die Löhne und Gehälter der staatlich Bediensteten in den letzten zwei Jahren z. T. weit weniger stark erhöht als in früheren Jahren.

14.2 Monatslöhne im nichtlandwirtschaftlichen Bereich FMG

Berufsgruppe	1978		1980	
	Mindestlöhne	Höchstlöhne	Mindestlöhne	Höchstlöhne
Einfache Arbeiter und Angestellte	10 250	13 265	11 758	15 074
Fachkräfte	14 471	22 309	16 280	24 721
Qualifizierte Fachkräfte mit Diplom	22 912	55 773	25 324	61 200
Führungskräfte	62 707	74 766	65 119	74 766

15 P R E I S E

Der Preisindex für die Lebenshaltung ist in den letzten Jahren zunehmend rasch gestiegen. So erhöhte sich der Gesamtindex zwischen 1982 und 1983 von 380 auf 467 Punkte für die niedere Einkommensgruppe und von 344 auf 423 Punkte für die höhere Einkommensgruppe. Besonders stark gestiegen sind seit 1979 die Preise für Kraftstoffe und Elektroenergie. Der Preisindex für diese Indexgruppe erhöhte sich bis 1983 von 167 auf 409 Punkte bzw. von 154 auf 335 Punkte. Die Inflation hat sich vor allem seit 1980 beschleunigt. Lag die Inflationsrate 1980 noch bei 17 %, so betrug sie 1981 29 % und 1982 31 %. Für das Jahr 1983 wurde die Höhe der Inflationsrate auf 25 % geschätzt.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung^{*)}

August 1971/Juli 1972 D = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Niedere Einkommensgruppe						
Insgesamt	100,00	187	221	289	380	447 ^{a)}
Ernährung.....	60,35	201	239	315	414	475
Bekleidung, Unterhalt, Gesundheitspflege	14,85	171	185	215	302	369
Kraftstoffe und Elektrizität	9,14	167	213	286	380	409
Häusliche Dienstleistungen ..	1,82	133	133	151	171	178
Verschiedenes	13,84	163	199	271	341	473
Höhere Einkommensgruppe						
Insgesamt	100,00	187	212	264	344	409 ^{b)}
Ernährung.....	45,15	199	229	290	404	511
Bekleidung, Unterhalt, Gesundheitspflege	17,99	175	183	205	265	316
Kraftstoffe und Elektrizität	6,08	154	192	252	327	335
Häusliche Dienstleistungen ..	11,26	169	180	207	228	239
Verschiedenes	19,51	191	225	292	349	381

^{*)} Jahresdurchschnitt.

1) 1. Halbjahr.

a) Jahresdurchschnitt: 467. - b) Jahresdurchschnitt: 423.

Über die Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise in der Hauptstadt liegen nur Angaben bis zum Jahre 1981 vor. Trotz Bestehens staatlicher Preiskontrollen haben sich die Einzelhandelspreise im beobachteten Zeitraum besonders stark zwischen 1980 und 1981 erhöht. Gestiegene Einfuhrpreise und Zollerhöhungen, aber auch Ernteauffälle infolge von Unwetterschäden, haben in den letzten Jahren teilweise zu erheblichen Preissteigerungen geführt. Infolge von Versorgungsschwierigkeiten werden, weit über den staatlich festgesetzten, überhöhten Preise u. a. für Reis, Fleisch und andere Güter des täglichen Bedarfs gezahlt.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Antananarivo^{*)}

FMG

Ware	Mengen- einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Rindfleisch, Filet	1 kg	650	650	653	718	1 275
Rindfleisch, Rumpsteak	1 kg	560	560	560	605	1 000
Rindfleisch, mit Knochen	1 kg	267	303	268	384	600
Schweinefleisch, mit Knochen ..	1 kg	390	463	565	632	909
Hammelfleisch, Keule	1 kg	742	751	793	871	1 131
Huhn, bratfertig	1 kg	596	641	730	807	1 114
Huhn, lebend	1 kg	471	501	564	673	909
Ente, lebend	1 kg	412	473	551	638	867
Kaninchen	1 kg	680	689	760	868	1 199
Rinderleber	1 kg	300	338	397	503	800
Schinken	1 kg	1 868	1 890	2 118	2 244	3 013 ^{a)}
Süßwasserfisch, "Tilapia"	1 kg	458	519	631	800	948
Eier	12 St	350	420	470	480	708
Milch, frisch, pasteurisiert ..	1 l	90	94	105	128	168
Milch, kondensiert und gezuckert	397 g	125	125	135	139	179
Käse, Camembert	1 Schachtel	771	887	.	935	1 010 ^{a)}
Butter, importiert	1 kg	992	1 000	1 000	1 200	1 400
Erdnußöl	1 l	268	285	285	285	315
Brot	1 kg	65	65	65	68	140 ^{a)}
Biskuits	1 Paket	145	174	185	190	199 ^{a)}
Weizenmehl	1 kg	85	86	87	91	161
Reis, einfache Qualität	1 kg	56	57	55	60	70
Reis, beste Qualität	1 kg	105	110	111	125	151
Teigwaren	250 g	83	92	107	128	156
Bohnen, trocken	1 kg	128	177	180	188	300 ^{b)}
Mais	1 kg	72	75	83	104	200 ^{a)}
Kartoffeln	1 kg	45	52	64	76	129 ^{a)}
Weißkohl	1 kg	64	60	76	99	178
Karotten	1 kg	72	56	88	93	101
Tomaten	1 kg	172	149	189	214	252
Zwiebeln	1 kg	171	188	152	211	251
Orangen	1 kg	117	126	163	203	242
Bananen	1 kg	50	52	61	88	109
Kristallzucker	1 kg	85	96	122	122	138
Schokolade	100 g	71	76	103	116	116
Salz, einfach	1 kg	38	38	41	53	55
Salz, Tafel-	250 g	23	24	24	26	28
Mineralwasser	0,65 l	47	55	54	70	70
Bohnenkaffee, geröstet	250 g	141	173	174	197	230
Bier, in Flaschen	0,65 l	130	141	155	166	199
Rotwein	1 l	306	335	375	542	592
Zigaretten, "Gauloises"	1 Paket	100	100	111	120	137
Besohlen von Herrenschuhen ...	1 P	2 125	2 219	2 333	2 958	4 000 ^{a)}
Elektrischer Strom						
unter 10 kWh	1 kWh	27,62	27,62	29,50	33,79	39,88
über 10 kWh	1 kWh	39,65	41,83	50,76	58,82	68,98
Butangas	12 kg	1 570	1 570	2 055	2 801	4 623
Petroleum (Kerosin)	1 l	52	54	65	81	108
Glühlampe	1 St	242	275	295	347	747 ^{a)}
Chemische Reinigung,						
Herrenanzug	1 mal	745	815	843	980	980
Seife, Haushalts-	1 kg	234	235	237	245	306
Benzin, Normal-	1 l	89,41	90,30	116,06	153,00	247,67
Haarschneiden für Herren	1 mal	334	433	441	496	650

^{*)} Jahresdurchschnitt.

a) Juni. - b) Mai.

Auch über die Entwicklung der durchschnittlichen Großhandelspreise in der Hauptstadt liegen nur Daten für die Jahre 1977 bis 1981 vor, so daß der infolge der hohen Inflation eingetretene verstärkte Preisauftrieb in den Jahren 1982 und 1983 statistisch nicht darzustellen ist. Wie bei der Entwicklung der durchschnittlichen Einzelhandelspreise für den Beobachtungszeitraum zeigt sich für die meisten der ausgewählten Großhandelspreise ein deutlicher Preisanstieg zwischen 1980 und 1981.

15.3 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in Antananarivo^{*)}

FMG

Ware	Mengen- einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Weizenmehl	1 dt	7 355	7 355	7 355	7 623	14 869
Tischwein, rot, 11,5°	1 hl	20 633	23 150	24 967	30 533	34 608
Baumwollstoff, einheimisch ungebleicht	100 m	12 000	12 758	13 300	13 300	13 300
bedruckt	100 m	18 700	19 458	20 000	20 000	20 000
Haushaltsseife	1 dt	19 265	19 518	20 083	21 231	26 888
Zement, einheimisch, "Amboanio"	1 t	20 870	.	21 200	21 200	26 760
Fensterglas (60 x 100 cm) .	1 m ²	2 777	2 721	.	4 020	4 020
Wellblech, galvanisiert, 7/10 (50 x 200 cm)	1 St	1 793	1 610	1 698	1 927	2 054

Die Erzeugerpreise der wichtigsten pflanzlichen Erzeugnisse wurden in den letzten Jahren unterschiedlich stark heraufgesetzt, um die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere von Grundnahrungsmitteln, zu steigern. Auf Empfehlung des Internationalen Währungsfonds/IMF wurden die staatlich festgesetzten Erzeugerpreise für Reis im Jahre 1982 erhöht und im Mai 1983 das staatliche Reishandelsmonopol aufgehoben. Damit wurde eine notwendige Konsequenz aus der anhaltenden Versorgungskrise gezogen, die bei starrer Preiskontrolle zu Schwarzmärkten und zur Unterversorgung der Bevölkerung führte.

15.4 Erzeugerpreise ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

FMG/kg

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Reis ("Paddy")	39	43	47	60	65 ^{a)}
Kaperbsen	55	65	75	80	80 ^{a)}
Erdnüsse	45	55	65	80	80
Zuckerrohr	5,3	6,4	7,7	9,4	9,5
Kaffee	185	215	259	260	280
Sisal	84	86	140	150	150
Baumwolle 1)	86	94	104	129	152
Gewürznelken	385	395	430	435	435
Vanille	500	600	700	700	1 000

1) Durchschnittspreis für "Acala".

a) Mindestpreis.

Der Index der Einfuhrpreise hat sich bis 1983 auf 139 Punkte erhöht (1979 = 100), während der Index der Ausfuhrpreise nur auf 118 Punkte gestiegen ist. Damit hat sich das Austauschverhältnis im Außenhandel Madagaskars durch Verteuerung der eingeführten Güter bei nur vergleichsweise geringen Preissteigerungen für die Ausfuhr Güter gegenüber dem Basisjahr 1979 deutlich verschlechtert.

15.5 Index der Ein- und Ausfuhrpreise^{*)}

1979 = 100

Indexgruppe	1980	1981	1982	1983
Einfuhrpreise	116	124	137	139
Ausfuhrpreise	123	106	104	118

^{*)} Jahresdurchschnitt.

Die madagassisische Ausfuhr befindet sich zu 70 % in Staatsmonopol. Für viele Ausfuhr Güter sind Mindestpreise festgesetzt, die oftmals den Änderungen der Weltmarktpreise nicht flexibel genug angepaßt werden können. Die Ausfuhrpreise wichtiger landwirtschaftlicher Exportprodukte sind in den vergangenen Jahren, mit Ausnahme von Kaffee, Sisal und Zucker, teilweise stark gestiegen. So hat sich der Ausfuhrpreis für Gewürznelken, dem zweitwichtigsten Ausfuhr gut nach Kaffee, von 4,0 (1979) auf 7,2 (1983) Sonderziehungsrechten/SZR je kg und der für Vanille von 28,3 auf 51,6 SZR erhöht. Der Ausfuhrpreis für Chromerz ist, von Schwankungen im beobachteten Zeitraum abgesehen, gleich geblieben, während er für Graphit um 0,2 SZR je kg gestiegen ist.

15.6 Ausfuhrpreise ausgewählter Waren SZR/kg

Ware	1979	1980	1981	1982	1983
Kaffee	2,2	2,4	1,7	1,6	2,1
Sisal	0,4	0,6	0,4	0,4	0,3
Gewürznelken	4,0	5,5	7,1	7,1	7,2
Vanille	28,3	35,5	41,2	46,6	51,6
Schellfisch	3,8	4,2	4,5	4,9	5,3
Zucker	0,3	0,4	0,6	0,3	0,4
Baumwollgewebe	2,0	1,9	1,9	2,3	.
Chromerz	0,04	0,05	0,07	0,05	0,04
Graphit	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5
Erdölerzeugnisse	0,08	0,1	0,2	0,2	0,1

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Madagaskars werden vom Institut National de la Statistique et de la Recherche Economique, Tananarive, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente	In Preisen von 1970 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1970			
	Mrd. FMG				
			1970 = 100	FMG	1970 = 100
1970	249,8	249,8	100	37 173	100
1971	268,5	254,8	105	36 981	103
1972	273,1	245,5	111	34 773	105
1973	297,6	249,1	119	34 406	108
1974	372,9	254,1	147	34 291	110
1975	398,2	257,3	155	33 855	113
1976	419,9	247,1	170	31 639	116
1977	458,1	253,0	181	31 546	119
1978	476,8	247,5	193	30 036	123
1979	581,9	273,1	213	32 243	126
1979 ¹⁾	595	273	218	32 243	126
1980	691	275	251	31 609	129
1981	789	249	317	27 790	133
1982	996	247	403	26 848	137
1983	1 217	251	485	26 561	141

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1981.....	+ 14,2	- 9,5	+ 26,1	- 12,1	+ 3,0
1982	+ 26,2	- 0,8	+ 27,3	- 3,4	+ 2,7
1983	+ 22,2	+ 1,6	+ 20,2	- 1,1	+ 2,7

1) Neueste Angaben aus nationaler Quelle.

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾	Verar- beiten- des Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Übrige Berei- che 2)
------	---	---	---	-------------------------------------	-----------------	--------	--	----------------------------

in jeweiligen Preisen

Mrd. FMG

1970 ..	249,8	73,5	7,8	29,6	9,2	33,1	17,4	79,2
1971 ..	268,5	78,2	8,5	31,3	9,7	35,2	18,6	87,0
1972 ..	273,1	82,4	9,4	33,5	9,4	34,8	18,8	84,9
1973 ..	297,6	96,2	10,7	39,4	10,1	36,8	21,5	83,0
1974 ..	372,9	154,0	11,9	43,9	10,9	40,3	24,6	87,3
1975 ..	398,2	165,4		70,6			162,2	
1976 ..	419,9	168,4		76,0			175,5	
1977 ..	458,1	185,7		86,2			186,2	
1978 ..	476,8	186,5		92,6			197,7	
1979 ..	581,9	216,0		115,7			250,2	
1979 ³⁾	595	212		115			269	
1980 ..	691	249		124			316	
1981 ..	789	314		125			350	
1982 ..	996	410		150			436	
1983 ..	1 217	519		187			511	

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1981 ..	+ 14,2	+ 26,1		+ 0,8			+ 10,8	
1982 ..	+ 26,2	+ 30,6		+ 20,0			+ 24,6	
1983 ..	+ 22,2	+ 26,6		+ 24,7			+ 17,2	

in Preisen von 1970

Mrd. FMG

1970 ..	249,8	73,5		46,5			129,7	
1975 ..	257,3	80,9		51,4			125,0	
1976 ..	247,1	73,9		46,6			126,5	
1977 ..	253,0	76,3		48,1			128,6	
1978 ..	247,5	71,3		50,1			126,1	
1979 ..	273,1	76,6		56,5			140,0	
1979 ³⁾	273	76		57			140	
1980 ..	275	78		55			143	
1981 ..	249	77		42			130	
1982 ..	247	78		37			132	
1983 ..	251	80		38			133	

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1981 ..	- 9,5	- 1,3		- 23,6			- 9,1	
1982 ..	- 0,8	+ 1,3		- 11,9			+ 1,5	
1983 ..	+ 1,6	+ 2,6		+ 2,7			+ 0,8	

1) Einschl. Energiewirtschaft und Wasserversorgung. - 2) Einschl. Einfuhrabgaben. -
3) Neueste Angaben aus nationaler Quelle.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 + Sp. 7 ./. Sp. 8)	Pri- vater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vor- rats- verän- derung	Letzte inlän- dische Verwen- dung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr von Waren und Dienstlei- stungen	Einfuhr von Waren und Dienstlei- stungen
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mrd. FMG

1970 ..	249,8	166,5	50,3	36,4	+ 2,5	255,7	45,7	51,6
1971 ..	268,5	180,9	55,8	41,7	+ 4,7	283,1	49,6	64,1
1972 ..	273,1	191,7	52,6	36,0	+ 1,9	282,2	46,3	55,4
1973 ..	297,6	215,4	51,4	40,1	+ 2,5	309,4	50,4	62,2
1974 ..	372,9	277,7	59,0	47,0	+ 6,8	390,5	65,8	83,4
1975 ..	398,2	297,0	60,4	49,4	+ 2,2	409,0	80,6	91,4
1976 ..	419,9	305,2	66,6	54,1	+ 1,8	427,7	73,9	81,7
1977 ..	458,1	326,9	72,8	66,4		466,1	97,6	105,6
1978 ..	476,8	297,6	81,6	115,0		494,2	102,6	120,0
1979 ..	581,9	420,7	103,0	130,0		653,7	102,6	174,4
1979 ¹⁾	595	445	103	151		699	95	198
1980 ..	691	526	118	162		806	97	213
1981 ..	789 ^{a)}	605	129	148		882	99	200
1982 ..	996 ^{a)}	800	154	136		1 090	128	231
1983 ..	1 217 ^{a)}	984	175	144		1 303	132	265

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1981 ..	+ 14,2	+ 15,0	+ 9,3	- 8,6	+ 9,4	+ 2,1	- 6,1
1982 ..	+ 26,2	+ 32,2	+ 19,4	- 8,1	+ 23,6	+ 29,3	+ 15,5
1983 ..	+ 22,2	+ 23,0	+ 13,6	+ 5,9	+ 19,5	+ 3,1	+ 14,7

in Preisen von 1970

Mrd. FMG

1970 ..	249,8	166,5	50,3	36,4	+ 2,5	255,7	45,7	51,6
1973 ..	249,1	172,9	45,6	34,8	+ 2,1	255,4	46,9	53,1
1974 ..	254,1 ^{a)}	169,0	44,7	35,1	+ 5,1	253,9	47,0	47,2
1975 ..	257,3 ^{a)}	161,1	44,6	35,5	+ 1,6	242,8	61,8	50,4
1976 ..	247,1	160,6	46,8	31,5	+ 1,0	239,9	43,6	36,5
1977 ..	253,0 ^{a)}	164,2	47,1	30,0	+ 1,1	242,4	50,3	40,3
1978 ..	247,5	156,2	49,8	29,0	+ 1,0	236,0	54,1	42,8
1979 ..	273,1	169,6	57,1	44,9	.	271,6	56,3	54,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1977 ..	+ 2,4	+ 2,2	+ 0,6	- 4,8	×	+ 1,0	+ 15,4	+ 10,4
1978 ..	- 2,2	- 4,9	+ 5,7	- 3,3	×	- 2,6	+ 7,6	+ 6,2
1979 ..	+ 10,3	+ 8,6	+ 14,7	+ 54,8	×	+ 15,1	+ 4,1	+ 28,0

1) Neueste Angaben aus nationaler Quelle.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen des Malagasy Institut National de la Statistique et de la Recherche Economique und ab 1977 der Central Bank of Madagascar stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte)	Ausfuhr	263	250	300	324	319
	Einfuhr	273	226	267	323	522
Saldo der Handelsbilanz		- 10	+ 24	+ 33	+ 1	- 203
Transportleistungen 1)	Einnahmen	31	21	13	10	15
	Ausgaben	79	74	77	86	131
Reiseverkehr	Einnahmen	3	3	2	2	4
	Ausgaben	16	16	15	18	22
Kapitalerträge	Einnahmen	4	3	2	3	2
	Ausgaben	15	13	7	10	24
Regierungs-	Einnahmen	7	5	9	9	10
	Ausgaben	8	5	8	8	8
Sonstige Dienstleistungen	Einnahmen	11	7	5	6	11
	Ausgaben	22	25	17	23	44
Dienstleistungen insgesamt	Einnahmen	56	39	31	30	42
	Ausgaben	140	133	124	145	229
Saldo der Dienstleistungsbilanz		- 84	- 94	- 93	- 115	- 187
Private Übertragungen	Einnahmen	8	11	6	10	7
	Ausgaben	28	26	23	21	22
Staatliche Übertragungen	Einnahmen	72	63	62	66	72
	Ausgaben	4	3	1	5	2
Saldo der Übertragungen		+ 48	+ 45	+ 44	+ 50	+ 55
Saldo der Leistungsbilanz		- 46	- 25	- 16	- 64	- 335

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Madagaskars					
im Ausland	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Madagaskar	- 3	- 2	+ 3	+ 3	+ 5
Portfolio-Investitionen	-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 23	- 15	- 15	- 17	- 112
der Geschäftsbanken	-	-	+ 2	+ 1	- 2
anderer Sektoren	+ 4	+ 4	- 8	+ 1	- 65
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 1	- 2	- 1	-	-
der Geschäftsbanken	- 6	-	+ 13	- 2	-
anderer Sektoren	-	-	-	-	-
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	+ 7	- 1	- 19	+ 4	- 58
Ausgleichsposten zu den Währungsreserven 3)	- 5	+ 5	- 8	- 4	- 5
Währungsreserven 4)	- 22	- 3	+ 12	- 8	- 39
Saldo der Kapitalbilanz	- 49	- 14	- 21	- 22	- 276
Ungeklärte Beträge	+ 3	- 11	+ 5	- 42	- 59

*) 1 SZR = 1975: 260,22 FMG; 1976: 275,91 FMG; 1977: 286,82 FMG; 1978: 282,50 FMG; 1979: 274,83 FMG.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Ausarbeitung, Koordinierung und Durchführung von Programmen zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung erfolgen durch das "Comité Interministériel du Plan et du Développement"/CIPD. Das im Jahre 1966 gegründete "Bureau de Développement et de Promotion Industrielle"/BDPI ist in erster Linie für die Industrieförderung zuständig. Es untersucht Möglichkeiten der Gründung von Gewerbebetrieben, berät Investoren und führt Einzelprojekte durch. Das Investitionsförderungsgesetz vom September 1973 sieht für ausländische Investoren Zoll- und Steuerpräferenzen vor. Die Energiewirtschaft, der Eisenbahn-, Schiffs- und Luftverkehr, die Zündholz- und Sprengstoffherstellung bleiben staatlichen Unternehmen vorbehalten.

Der Fünfjahresplan 1964 bis 1968 sah Gesamtinvestitionen von 165 Mrd. FMG vor. Mehr als die Hälfte (84,15 Mrd. FMG) war für Infrastrukturvorhaben, besonders für den Ausbau des Straßennetzes (u.a. Fernstraße Antananarivo - Mahajanga) und der Häfen Toamasina und Morombe, vorgesehen. Die Planziele wurden nur teilweise erfüllt, vor allem deshalb, weil die privaten Investitionen erheblich hinter den Erwartungen zurückgeblieben waren. Bis zum Anlaufen des zweiten Planes wurde von der Regierung das "Programme des Grandes Opérations" verkündet, das eine Reihe von Großprojekten enthielt. Die Tendenz zum staatlichen Eingriff hatte sich vor allem in der Landwirtschaft verstärkt. Hier sollte die Gründung von Staatsfarmen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen die fehlende Privatinitiative ersetzen.

Der zweite Entwicklungsplan umfaßte den Zeitraum von 1972 bis 1974 und sah Investitionen in Höhe von 123 Mrd. FMG vor. Entwicklungsschwerpunkte waren die Verbesserung der Nahrungsmittelproduktion (besonders Reis), die Agrarreform, der Ausbau des Verkehrswesens und die Weiterverarbeitung bergbaulicher und landwirtschaftlicher Produkte. Im Dezember 1973 wurde ein neuer Entwicklungsplan (1974 bis 1977) bekanntgegeben. Die Gesamtinvestitionen sollten rd. 170 Mrd. FMG betragen (davon 61,5 % im öffentlichen Sektor). Angestrebt wurde ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,2 % sowie eine ausgeglichene Zahlungsbilanz. Im Vordergrund der Förderungen stand die Entwicklung der Landwirtschaft, die 23,2 % der Gesamtinvestitionen erhalten sollte.

Der Entwicklungsplan 1978/80 ist Teil einer bis zum Jahre 2000 reichenden Entwicklungsstrategie, die die Errichtung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung vorsieht. Er sah Investitionen von 237,1 Mrd. FMG vor, davon sollten 63 Mrd. FMG mit ausländischen Mitteln finanziert werden. Allein 25 % der Investitionen entfielen auf den Ausbau des Transport- und Nachrichtenwesens und jeweils 16 % auf den industriellen und den landwirtschaftlichen Bereich. Hauptziel bleibt die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln durch Ausdehnung der Anbau- und Weideflächen, Bewässerung und Mechanisierung. Weitere Nationalisierungen sollen den französischen Einfluß auf die Wirtschaft abbauen. Der Staat kontrolliert bereits vier Fünftel der Einfuhren und zwei Drittel der Ausfuhren. Die Regierung verstaatlichte im Industriesektor u.a. die Chromminen, den Vertrieb von Erdölprodukten und die Elektrizitätserzeugung. Kernstück des längerfristigen Perspektivplanes ist die Schaffung sozialistischer Gemeinschaften (Fokonolona) nach dem Vorbild des Ujamaa-Prinzips in Tansania.

Das öffentliche Investitionsprogramm 1982/84, das wegen Finanzierungsschwierigkeiten den vorgesehenen Entwicklungsplan 1982/87 ersetzt, legt das Schwergewicht auf die verstärkte Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln. Auf den Agrarsektor sollen etwa 30 % der Gesamtinvestitionen, deren Höhe nicht bekannt ist, entfallen. Für Infrastrukturvorhaben sollen ebenfalls rd. 30 % der Gesamtinvestitionen bereitgestellt werden, gefolgt vom Energie- und Bergbaubereich mit zusammen 25,5 %.

Eines der Hauptziele der Wirtschaftspolitik ist die schrittweise Verstaatlichung der größeren Wirtschaftsunternehmen, nachdem 1975 Banken, Versicherungen und Verkehrsbetriebe bereits verstaatlicht wurden. Die Regierung kündigte neben weiteren Nationalisierungen die Bildung einer "Entwicklungshilfearmee" im Zusammenhang mit dem Fokonolona-Programm an. Bereits seit Mitte 1975 steuert die Militärregierung einen sozialistischen Kurs unter politischer Annäherung an die Volksrepublik China und an die Sowjetunion.

Die wirtschaftliche Lage Madagaskars war zuletzt unbefriedigend. Übereilte Verstaatlichungsmaßnahmen und Devisenbewirtschaftung führten zu einem starken Rückgang der Investitionen, außerdem verteuerten sich die Importgüter, während Ausfuhr Güter infolge gesunkener Weltmarktpreise geringere Erlöse brachten. Hinzu kamen 1981 und 1982 zyklonbedingte Katastrophen, die Schäden an Infrastruktur und Ernteausschlag von umgerechnet etwa 150 Mill. DM verursacht haben. Der durch die hohe Auslandsverschuldung entstandene Druck konnte durch Umschuldungsverhandlungen im Rahmen des Pariser Clubs und Zahlungsbilanzhilfen des Internationalen Währungsfonds/IMF gemildert werden. Die wichtigsten multilateralen Geldgeber sind die Weltbank und der Europäische Entwicklungsfonds/EEF. Der EEF gewährte Mitte 1982 für Instandsetzungsarbeiten bei der Beseitigung von Sturmschäden 4,2 Mill. ECU Beihilfen (1 ECU = 2,33 DM).

Wichtigstes bilaterales Geberland ist Frankreich vor der Bundesrepublik Deutschland. Für 1981 stellte Frankreich etwa 150 Mill. FF Entwicklungshilfe, vor allem für die Entwicklung der Kaffee-, Baumwoll- und Reiserzeugung. Die Bundesrepublik Deutschland hat 1982 zum Ausbau der landwirtschaftlichen Erzeugung insgesamt 47 Mill. DM zur Verfügung gestellt, davon 23 Mill. DM als zinsgünstige Kredite und 24 Mill. DM als Zuschüsse. Für das Jahr 1983 hat sie als Warenhilfe 5 Mill. DM gewährt, u.a. für die Finanzierung der Beschaffung von Ersatzteilen für Maschinen und Fahrzeuge sowie von industriellen Roh- und Hilfsstoffen. Unter den sozialistisch-kommunistischen Ländern sind die wichtigsten Partner Madagaskars die Sowjetunion, Ungarn, die Volksrepublik China und die Demokratische Volksrepublik Korea.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982		<u>Mill. DM</u>
		265,5
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u>
		192,2
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		74,0
b) Kredite und sonst. Kapitalleistungen		118,3
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1982	<u>Mill. DM</u>	142,4
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.		72,1
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)		1,9
c) Finanzielle Zusammenarbeit		68,4
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		73,3
a) Kredite und Direktinvestitionen		34,7
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		38,5
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1981		<u>Mill. US-\$</u>
		787,77
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Frankreich	512,30	] = 79,2 %
Japan	65,64	
Bundesrepublik Deutschland	45,98	
III. NETTO-Leistungen multilateralen Organisationen insgesamt 1960 bis 1981		<u>Mill. US-\$</u>
		633,95
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
EG	280,86	] = 77,9 %
International Development Association	146,01	
UN	66,94	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Landwirtschaftlich-handwerkliche Ausbildungsstätte; Veterinärmedizinischer Beratungsdienst; Integrierte landwirtschaftliche Entwicklung Port Bergé; Förderung des Schulsports; Tierproduktion: Impfstofflabor und Tierzuchtberatung; Bekämpfung der Bilharziose; Unterstützung des meteorologischen Dienstes; Förderung der handwerklichen Fischerei; Reisprojekt Betsiboka; Straßenbau RN 7; Hafenausrüstung.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitalleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Herausgeber

Titel

Repoblika Demokratika Malagasy,
Ministère Auprès de la Présidence
de la République, Charge des Finances
et du Plan, Direction de l'Institut
National de la Statistique et de la
Recherche Economique, Antananarivo

Bulletin mensuel de statistique

Situation économique au 1er janvier
1982

—, Gouvernement, Direction Générale du
Gouvernement, Direction de l'Institut
National de la Statistique et de la
Recherche Economique, Tananarive

Population de Madagascar au 1er
janvier 1972

—, Commission Nationale du
Recensement Général de la Population,
Bureau Central du Recensement,
Tananarive

Recensement général de la population
et des habitats 1975 (Données
Démographiques)

Milieu urbain, Serie - D

Milieu rural, Sexe, groupe d'âge
province de naissance

Banque Nationale pour le Développement
Rural, Antananarivo

Rapport annuel 1982

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.7.1984

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20, 1978 = DM 3,40, 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt). – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
<p>Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Finnland 1975¹⁾ Griechenland 1984 Island 1971¹⁾ Jugoslawien 1980¹⁾ Liechtenstein 1975 Malta 1983 Norwegen 1974¹⁾ Österreich 1975¹⁾ Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972¹⁾ Schweiz 1975¹⁾ Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1982 Tschechoslowakei 1982 Türkei 1982 (11,-) Ungarn 1982 (11,60)</p>	<p>Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1977¹⁾ Benin 1984 Botsuana 1983 Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982¹⁾ Mauretanien 1983 Mauntius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1984 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1980 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982¹⁾ Südafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1982 Tschad 1981 Tunesien 1982¹⁾ Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983</p>	<p>Argentinien 1984 Bahamas 1983 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1982¹⁾ Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1983¹⁾ Haiti 1984 Honduras 1981¹⁾ Jamaika 1982¹⁾ Kanada 1983 Karibische Staaten 1982²⁾ Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983¹⁾ Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1981¹⁾ Peru 1982¹⁾ Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983</p>	<p>Afghanistan 1979¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volks- rep. 1983 Jordanien 1984 Kampuchea 1974¹⁾³⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volks- rep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971¹⁾ Libanon 1975¹⁾ Malaysia 1982¹⁾ Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1981 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1982 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1982 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979¹⁾ Zypern 1981</p>	<p>Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983⁴⁾</p>

1) Vergriffen – 2) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent. – 3) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen – 4) Fidschi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland¹⁾

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

1) Angaben zur Bevölkerung werden in dieser Reihe ab 1982 nicht mehr dargestellt